

# Verzeichnis der deutschen Benediktinerinnenklöster.

Von

M. Regintrudis von Reichlin-Meldegg und Dr. Franz J. Bendel.

## Vorbemerkung.

Ueberzeugt von der Notwendigkeit und dem Nutzen der Fortsetzung des vor drei Jahren in dieser Zeitschrift begonnenen Verzeichnisses der Benediktinerklöster, hat sich der Unterfertigte, ohne die Schwierigkeiten zu verkennen, gern bereit erklärt, das von mehreren Seiten gesammelte und in Salzburg geordnete Material einer Durchsicht behufs Ergänzung und Berichtigung zu unterziehen. Es sind dabei zunächst reichlich ein Viertel der Zettel ausgeschieden worden, da die darauf verzeichneten Klöster nach ihrer Verfassung nicht als Benediktinerinnenklöster angesprochen werden können. Der Benützer wird infolge dessen vielleicht manche Namen, und gerade solche von gutem Klange, vermissen. Darüber soll eine besondere Studie in einem der nächsten Hefte handeln.

Auf den übrig gebliebenen Zetteln wurden die gesammelten Notizen vom Unterzeichneten systematisch angeordnet, um möglichste Gleichförmigkeit zu erreichen. Besondere Beachtung wurde dann der genauen geographischen Ortsbestimmung geschenkt, und zwar mit Hilfe von Ritters Ortslexikon. Die geschichtlichen Angaben wurden nach Möglichkeit mannigfach berichtigt und ergänzt, durch Heranziehung sowohl der neueren historisch-topographischen Literatur, als auch einer Reihe von Quellenwerken und Einzelabhandlungen. Für diesen Teil der Arbeit trägt der Unterzeichnete die Verantwortung. Bei einer Reihe von Klöstern hätte zwar mehr geboten werden können, allein mit Rücksicht auf die Gleichmäßigkeit und auf die Anlage des eingangs erwähnten Verzeichnisses ist darauf verzichtet worden. Wenn die Angaben von der Einzelforschung vielleicht manchmal bereits überholt sein sollten, so möge dies mit Rücksicht auf die schwierige Materie, sowie auf die zu Gebote stehende Zeit nicht zu streng beurteilt werden.

F. J. Bendel.

Wie in P. Lindners Verzeichnis in dieser Zeitschrift 1911 (S. 2–50) folgen auch hier die ganz kurz gefaßten Angaben über Namen, Lage, Diözesanzugehörigkeit (ohne Erzbistümer als solche kenntlich zu machen), Kirchen- bzw. Klosterpatron, Gründung, Besiedlung, Aufhebung oder andere wichtige Veränderungen. Es wurden nicht nur die Nonnen (N)-Abteien, sondern auch die Priorate verzeichnet, deren Bestehen bei den vielen Doppelklöstern des Mittelalters noch nicht ganz aufgeklärt ist. Unbestimmt ist auch öfter die Ordenszugehörigkeit, wenn die strengere Cisterzienserreform ohne eigentliche Aufnahme in den Orden (besonders nach 1220) angenommen wurde. — Herrn Dr. Bendel gegenüber, der auf unser Ersuchen die mühevollen Uebearbeitung übernommen hat, fühlt sich zu besonderem Danke verpflichtet

Die Redaktion.

## A

- Aachen, <sup>1)</sup> *Aix-la-Chapelle*, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. u. Kr. Aachen; Diöz. Köln. — S. Anna. — Abtei, gegründet 1500 von der Markgräfin Sibylla von Brandenburg, Gemahlin Herzog Wilhelms von Jülich, vom Machabäerkloster in Köln besiedelt, 1802 aufgehoben.
- Adelradeshusen siehe Nikolausberg.
- Admont, *Adamund*, Steiermark, BH. Liezen; Diöz. Salzburg. — SS. Martin und Rupert. — Doppelkloster (NPriorat), letzteres gegründet 1116/20 durch Abt Wolfold von Admont bei der Amanduskirche, Mitte des 16. Jahrh. eingegangen.
- S. Aegidikloster s. Münster.
- S. Aegidius s. Köln.
- Aethopolis s. Arnstadt.
- S. Afra s. Ulm und Würzburg.
- S. Agatha s. Köln.
- Alba Dominarum s. Frauenalb.
- Aldendorf s. Allendorf.
- Alirinbach s. Baumerlenbach.
- Allendorf, Kloster Allendorf, *Altendorf*, Sachsen-Meiningen, A. Meiningen; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet 1266/72 als Cisterzienserinnenkloster; 1518 von Abt Hermann von Fulda in ein Benediktinerinnenkloster (Priorat?) verwandelt; die Grafen von Frankenstein dotierten es für 45 Nonnen; 1528 aufgehoben.
- Alsleben, *Alschleben*, *Elesleve*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Mansfelder Seekreis; Diöz. Halberstadt. — S. Johannes Bapt. — Gegründet 978 durch Gero von Alsleben und seine Gemahlin Adela; 1448 von regulierten Chorherren besetzt; 1561 aufgehoben.
- Alspach, *Alwisbach*, *Alosbach*, Oberelsaß, Kr. Rappoltsweiler, Kt. Kaysersberg; Diöz. Basel. — B. Maria V. — Benediktinerkloster (wahrscheinlich nur Mönchskloster), gegründet vor 1049; 1282 den Klarissen verkauft.
- Alta Specula s. Hohenwart.
- Altdorf, Württemberg, Donaukr., OA. Ravensburg; Diöz. Konstanz. — Patron unbek. — Abtei, gegründet 910 (für BN?); durch Herzog Welf II. i. J. 1047 nach Altomünster (s. d.) verlegt, den Martinsberg bei A. bezogen Benediktinermönche (= Weingarten).
- Altenburg, Niederösterreich, BH. Horn; Diöz. Passau. — S. Vitus. — Wahrscheinlich eine Zeit lang Doppelkloster, da 1138/48 „moniales nostrae congregationis“ erwähnt werden.

<sup>1)</sup> Die bestehenden Klöster sind durch fetten Druck hervorgehoben.

- Altendorf s. Allendorf.
- Altenmünster s. Mainz.
- Althaldensleben, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Neuahaldensleben; Diöz. Magdeburg. — B. Maria V., S. Jacobus. — Gegründet 968 (?) durch Erzbischof Adalbert von Magdeburg und Gero Grafen von Haldensleben; 1228 von Cisterzienser-Nonnen besiedelt.
- Altitona s. Hohenburg.
- Altkloster s. Buxtehude.
- Altomünster, *Altonismünster*, *Altonis Monasterium*, *Allenmünster*, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Aichach; Diöz. Freising. — B. Maria V., SS. Petrus u. Paulus, S. Alto. — Gegründet um 740 für Benediktinermönche durch Huosi; 1047 wurden durch Herzog Welf II. die Benediktiner-Nonnen (?) aus Altdorf (s. d.) hierher versetzt, während die Mönche dorthin zogen und die Abtei Weingarten begründeten. 1485 bereits verlassen, wurde Altomünster 1487 den Birgittinnen übergeben.
- Altulzen s. Oldenstadt.
- Amorbach s. Gotthardsberg.
- Amtenhausen, *Amthausen*, *Amptenhausen*, Großh. Baden, Kr. Konstanz, A. Engen, heute ein Hof mit Mühle in der Gem. Zimmern; Diöz. Konstanz. — S. Sebastianus. — Gegründet Anfang des 12. Jahrhunderts (1111?) durch Abt Theodgar von S. Georgen im Schwarzwald; 1806 aufgehoben.
- Angaria, Angrivaria s. Enger.
- Anhausen an der Brenz, *Ahusen*, *Brenzahusen*, Württemberg, Jagstkr., OA. Heidenheim; Diöz. Augsburg. — S. Martin. — Doppelkloster, gegründet 1125 in Langenau bei Ulm, durch Pfalzgraf Mangold; 1135 nach A. verlegt; 1536 durch Herzog Ulrich von Württemberg aufgehoben.
- Ankuhn vor Zerbst, Herzogtum Anhalt; Diöz. Brandenburg. — Patron? — Gegründet 1214 von Ida v. Zerbst, 1298 verlegt (C. N.?). im 16. Jahrhundert aufgehoben.
- S. Anna im Wald s. Klosterwald.
- S. Apollinaris, in (Ober-)Michelbach, Schweiz, Kt. Basel; Diöz. Basel. — S. Apollinaris (?) — Ca. 1140 Benediktinerpriorat, 1238 Benediktiner-Nonnenabtei, (oder CistN?) später Cisterzienser.
- Aquileja, Grafschaft Görz und Gradisca, BH. Gradisca; Diöz. Aquileja. *Monastero*, Doppelkloster. — B. Maria V. — Das Nonnenkloster gegründet i. J. 1000; später außerhalb der Stadt; 1782 aufgehoben.

- Arbe**,<sup>1)</sup> auf der gleichnamigen Insel, Dalmatien; Diöz. Veglia.  
 — S. Andreas Ap. — Abtei, gegründet im 11. Jahrhundert.
- Arendsee**, *Arentsee*, *Arnese*, *Ariminium*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Osterburg; Diöz. Verden. — B. M. V., S. Johannes Ev., S. Nikolaus. — Gegründet 1194 durch Otto I., Markgraf von Brandenburg, 1541 aufgehoben, bezw. protest. Damenstift (—1812).
- Arnstadt**, *Arnestadt*, Schwarzburg-Sondershausen; Diöz. Mainz. — B. Maria V., dann S. Walburgis. — 1309 aus Walpersberg (s. d.) durch Abt Konrad von Hirsau hierher verlegt; 1533 aufgehoben.
- Aspach**, *Asbach*, *Aschbach*, Bayern, Rgb. Niederbayern, BA. Griesbach; Diöz. Passau. — S. Matthäus Ap. — Doppelkloster. Das Benediktiner-Nonnenkloster, wohl im 12. Jahrhundert (ca. 1127) nahe bei der Mönchsabtei gestiftet von Christina Gräfin von Frauenstein; 1212 durch Manegold, Herzog von Bayern, zerstört.
- Au** s. Einsiedeln.
- Aua**, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Hersfeld; Diöz. Mainz. — Patron? — Gegründet 1190, abhängig von Hersfeld; 1218 nach Blankenheim a. d. Fulda (s. d.) verlegt.
- Augia Brigantina**, *Augia maior* s. Mehrerau.
- Augsburg**. Bayern, Rgb. Schwaben u. Neuburg; Diöz. Augsburg. 1. S. Nikolaus. Im 12. Jahrhundert Klausnerinnen mit einer Meisterin an der Spitze; sie nahmen wahrscheinlich erst im 14. Jahrhundert die Benediktinerregel an. Im 15. Jahrhundert BenediktinerN-Priorat; 1537 aufgehoben.  
 — 2. S. Stephan, Abtei, gegründet 964 von Bischof Ulrich; wahrscheinlich aber von Anfang an Kanonissenstift.
- S. Avold**, Lothringen, Kr. Forbach, Kantonstadt; Diöz. Metz. Monastère des Dames bénédictines de S. Avold; gegründet 1627; aufgehoben 1791.

## B

- Baring** s. Bergen.
- Bassum**, *Byrsen*, *Birsina*, *Bersen*, Preußen, Prov. u. Rgb. Hannover, Kr. Syke; Diöz. Bremen. — SS. Viktor und Mauritius. — Gegründet 849/65 (für BN?) durch Bischof Ansgar; 1538 protestantisiert, seit 1582 protestantisches Damenstift.

<sup>1)</sup> Als zur Oesterreichischen Monarchie gehörig und vielfach mit starkem deutschen Einschlag, wurden die noch bestehenden dalmatinischen Benediktinerinnenklöster in das Verzeichnis aufgenommen. Es sind folgende: Arbe, Cherso, Fiume, Lesina, Pago, Sebenico, Traù, Veglia, Zara. Diese Klöster stehen unter den respektiven Ordinariaten, haben aber meistens Visitatoren aus der Kassinensischen Kongregation. Die Aebtissinnen sind nicht lebenslänglich gewählt, sondern nur auf 3 Jahre, erhalten daher auch keine Benediktion.

Bastrup s. Bergedorf.

Beichlingen, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Kr. Eckartsberga; Diözese Halberstadt. — Patron? — Gegründet Ende des 11. Jahrhunderts durch Graf Konrad v. Beichlingen; 1109/10 durch Wiprecht v. Groitsch zur Dotierung des BKlosters Reinsdorf, Kr. Querfurt, verwendet.

Bellagen s. Burlage.

Berau, *Berowe, mon. Peraugense*, Baden, Kr. Waldshut, A. Bonndorf; Diöz. Konstanz. — SS. Nikolaus und Blasius. — Urkundlich zuerst 1130; von S. Blasien abhängig; 1806 aufgehoben.

Berg s. Marienberg.

Bergedorf, *Berchtorpe, Bastrup*, Ght. Oldenburg, Kr. Delmenhorst, A. Ganderkesen; Diöz. Bremen. — B. Maria V., S. Michael. — 1198 wurden mit Zustimmung des Erzbischofes Hartwich II. die Nonnen aus Bremen durch Kunigunde Gräfin von Oldenburg hierher versetzt; bald darauf wurde Bergedorf Cisterziensermönchen übergeben, die 1231 nach Hude übersiedelten.

Bergen, *Baring, Pergen, Heiligenkreuz in Bergen*, Bayern, Rgb. Schwaben und Neuburg, BA. Neuburg; Diöz. Eichstätt. — S. Crux. — Abtei, gegründet 976 durch Wiltrud Herzogin von Bayern; 1552 aufgehoben; die Güter den Jesuiten übergeben.

Beringhusen s. Brenkhusen.

Bersen s. Bassum.

Biblisheim, *Biberesheim*, Unter-Elsaß, Kr. Weißenburg; Diöz. Straßburg. — S. Johannes Bapt. — Abtei, gegründet Anfang des 12. (nach anderen Ende des 13.) Jahrhunderts; 1525 im Bauernkrieg geplündert; 1790 aufgehoben.

Biburg, *Piburgk*, Bayern, Rgb. Niederbayern, BA. Kelheim; Diöz. Regensburg. — B. Maria V. — Doppelkloster, gegründet 1125/49 durch Konrad, Arbo und Berta v. Biburg, verm. Gräfin v. Abensberg; 1549 verlassen, 1598 den Jesuiten, 1773 den Maltesern übergeben.

Bildhausen s. Mattencelle.

Billigheim, *Bullinkein*, Baden, Kr. u. A. Mosbach; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet (nach Lorenz Fries) um 1000; 1238 nach der Cisterzienserregel reformiert.

Bingen (Rupertsberg), Ght. Hessen, Prov. Rheinhessen, Kreisstadt; Diöz. Mainz. — S. Rupertus, dann S. Hildegardis. — Abtei, 1147 von Disibodenberg (s. d.) hierher verlegt; seit 1215 mit Cisterzienser-Regel; 1632 von den Schweden zerstört.

Birsinum, Birsina s. Bassum.

- Bischofsberg s. Fulda, Johannisberg.  
 Bischofsheim s. Tauberbischofsheim.  
 Bislaw s. Byslawek.  
 Blankenheim, Preußen, Prov. Hessen, Rgb. Kassel bei Rotenburg; Diöz. Mainz. — Patron? — Gegründet 1218, bezw. aus Aua (s. d.) hierher verlegt; aufgehoben im 16. (?) Jahrh.  
 Blaubeuren, *Blaburon*, Württemberg, Donaukr., OAmtsstadt; Diöz. Konstanz. — S. Nikolaus und S. Nympha. — Doppelkloster, gegründet ca. 1085 (vor 1099) durch Siboto Graf von Tübingen; das Nonnenkloster ca. 1348 in der Pestzeit ausgestorben.  
 Bollschweil, *Buolswilare*, *Boschweiler*, Baden, Kr. Freiburg, A. Staufen; Diöz. Konstanz. — S. Fides. — Gegründet gegen Ende des 11. Jahrhunderts (nach 1087) durch Ulrich v. Zell; 1115 nach Söden im Breisgau (s. d.) verlegt.  
**Bonn** s. Eendenich.  
 Bonnrode, *Bunroth*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Kr. Weißensee; Diöz. Mainz. — Patron? — Gegründet im 12. Jahrhundert (nach 1122) durch Kl. Reinhardbrunn; im 13. Jahrh. vorübergehend Mönchs- (Doppel-?)kloster; seit 1240 nur Nonnen; im Bauernkrieg (1525) zerstört.  
 Boppard a. Rh., *Marienberg b. Boppard*, *Cella B. Mariae de Bopardia*, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Koblenz, Kr. S. Goar; Diöz. Trier. — B. Maria V., S. Eucharius. — Gegründet 1123, bis 1432 Priorat, abhängig von S. Matthias in Trier, dann Abtei; 1802 aufgehoben.  
 Borghorst s. Burghorst.  
 Boschweil s. Bollschweil.  
 Braunschweig, Res.-Stadt des Hgt. Braunschweig; Diöz. Hildesheim. — S. Crux. — Kreuzstift auf dem Rennberg (in monte cursorum). — Gegründet 1068 durch Markgraf Ekbert d. Jüngeren, bezw. 1230 durch Baldwin von Kampen; 1409 mit Cisterzienserinnen besetzt; 1545 aufgehoben.  
 Bremen, Freie Stadt; Diöz. Bremen. — S. Michael. — Michaeliskloster. Die Gründungszeit unbekannt; schon 1198 wurde der Konvent nach Bergedorf (s. d.) versetzt.  
 Brenkhausen, *Ottbergen*, *Beringhusen*, *Brinkhusen*, *Gottesdal*, *Vallis Dei*, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Minden, Kr. Höxter; Diöz. Paderborn. — B. Maria V. — Gegründet 1234 in Ottbergen (?) durch den Abt Hermann v. Corvey für Cisterzienserinnen und von Eisenach besiedelt; 1246 nach Brenkhausen verlegt; kam in der Reformationszeit in Verfall und wurde 1601 durch Abt Theodorich v. Corvey als Benediktinerinnenkloster nach Bursfelder Statut reformiert; 1803 aufgehoben.

Bubenbach, abgegangener Ort, wohl nö. von Rothenburg Prov. Hessen-Nassau zu suchen; Diöz. Mainz. — Patron? — Anfang des 13. Jahrhunderts bestand daselbst ein Nonnenkloster, das sich im Jahre 1230 der Abtei Hersfeld unterordnete; vor 1296 wurde es nach Kornberg (s. d.) verlegt.

Buchhorn s. Hofen.

Bürgel, *Burgelin*, *Thalbürgel*, Ght. Sachsen-Weimar, VB. Apolda; Diöz. Naumburg. — B. Maria V., S. Georg. — Doppelkloster, gegründet 1133 durch Berta v. Gleisberg; das Nonnenkloster 1449/88 aufgehoben; das Mönchskloster 1530.

Bunroth s. Bonnrode.

Buolswilare s. Bollschweil.

Burlage, *Bellagen*, Preußen, Prov. und Rgb. Hannover, Kr. Diepholz; Diöz. Minden. — B. Maria V. — Urkundlich erwähnt 1252; im 16. Jahrhundert aufgehoben.

Buxtehude, *Oldenkloster*, *Altkloster*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Stade, Kr. Jork; Diöz. Verden. — B. Maria V., S. Laurentius. — Gegründet 1197 von den Edlen Heinrich und Herlach und der Gemahlin des ersteren, Floria; 1651 waren fast alle Nonnen protestantisch; im Westfälischen Frieden kam es an Schweden und wurde säkularisiert.

Byrsen s. Bassum.

Byslawek, *Bislaw in der Heide*, *in eremo*, Westpreußen, Rgb. Marienwerder, Kr. Tuchel; Diöz. Kulm. — Patron? — Gegründet 1602 als Infirmarie von Culm aus durch die Aebtissin Magdalena von Mortangen; später Cisterzienser-Mönchskloster?

### C siehe K

### D

Dalhausen, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Minden, Kr. Höxter; Diöz. Paderborn. — Patron? — Gründung 1305 vom Kl. Gehrde beabsichtigt; doch ist nicht gewiß, ob der Plan ausgeführt wurde.

Dalheim, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Minden, Kr. Höxter; Diöz. Paderborn. — B. Maria V., seit 1429 S. Petrus und Antonius. — Gegr. für BN 1227/47 unter Bischof Bernhard IV., nachdem es schon 988 als Kanonissenstift bestanden haben soll; um 1380 verwüstet und verlassen; 1429 von Augustiner-Chorherren besetzt; 1803 aufgehoben.

Dalin s. Mainz.

Dambeck, *Dambke*, *Damke*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Salzwedel; Diöz. Verden. — Gegr. ca. 1224

- durch Johann Graf v. Dannenberg und seine Mutter Oda; die erste urkundliche Erwähnung geschieht im Jahre 1283; 1541 aufgehoben.
- Deggingen, Mönchsdeggingen**, Bayern, Rgb. Schwaben und Neuburg, BA. Nördlingen; Diöz. Augsburg. — S. Martin. — Gegr. vor 1139 durch Bischof Otto I. von Bamberg für Ben.-Mönche; vorher, und zwar seit Ende des 10. Jahrhunderts soll bereits ein BN-Kloster hier bestanden haben; geschichtlich zuverlässige Zeugnisse dafür sind nicht vorhanden.
- Dierstein, Dürenstein, Thierstein**, jetzt *Oranienstein* bei Dietz, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Wiesbaden, Unterlahnkr.; Diöz. Trier. — S. Johannes Bapt. — Erwähnt 1212, 1564 aufgehoben.
- Disibodenberg, Dissenberg, Mons S. Disibodi**, Bayern, Rheinpfalz, BA. Kirchheimbolanden; Diöz. Speyer. — S. Disibodus. — Bei der im 7. Jahrhundert gegründeten, i. J. 1095 von Benediktinern besetzten Abtei wurde 1106 von Graf Stephan II. von Sponheim eine Frauenklause für seine Tochter Jutta und deren Gefährtin Hildegard errichtet; 1147 wurde diese Klause von der hl. Hildegard auf den Rupertsberg bei Bingen (s. d.) verlegt.
- Dobbertin**, am See gl. N., Mecklenburg-Schwerin, LG. Güstrow, AG. Goldberg; Diöz. Schwerin. — B. Maria V. — Gegr. um 1220 (vor 1225) für BMönche zur Christianisierung der Eingeborenen; 1234 mit BN besetzt; 1572 in ein protestantisches Fräuleinstift verwandelt.
- Döbeln, Dobelin, Doblyn**, Kgr. Sachsen, Kr. Leipzig, Amtstadt; Diöz. Meissen. — B. Maria V. — 1334 aus Staucha (s. d.) hierher verlegt; 1539 durch Herzog Heinrich von Sachsen aufgehoben.
- Donauwörth, Werda**, Bayern, Rgb. Schwaben und Neuburg, BAmtstadt; Diöz. Augsburg. — Hl. Kreuz. — Gegr. 1034 durch Mangold I. von Werd und Kyburg auf seiner Burg Mangoldstein (in D.) als BNkloster; 1100/10 nach D. verlegt und in ein BMönchskloster verwandelt.
- Driebergen, Arca pacis**, Holland, Kr. Utrecht; Diöz. Utrecht. — M. Opferung. — Priorat Ador. perp. 1875 von Bonn aus gegründet durch M. Theophila Freundt.
- Drübeck, Thrubiki**, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Wernigerode; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V., S. Vitus, Johannes Bapt., Crispinus und Crispinianus. — Gegr. 877 als Kanonissenstift; nimmt ca. 1130 die BRegel an; im 16. Jahrhundert aufgehoben, bezw. protestantisches Damenstift.
- Dürenstein**, s. Dierstein.

## E

**Egestorf**, *Egestorp*, *Esgestorp*, mon. s. *Mariae in Esekestorp*, jetzt Friedrichsberg südlich von Hessisch-Oldendorf, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Rinteln; Diöz. Minden. — B. Maria V. — Gegründet 1298 durch Adolf Grafen v. Schaumburg für Augustiner-Chorfrauen; 1343 neu besetzt (mit BN?); 1426 nach Hemeringen (s. d.) verlegt; später wieder in Egestorf.

Ehren s. Trier.

**Eibingen**, *Ybingen*, *Eubingen*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rheingaukreis; Diöz. Mainz. — B. Maria V., später S. Hildegardis. — Abtei, gegründet 1148 durch Marcka v. Rüdesheim als Doppelkloster für Aug.-Chorherren und Chorfrauen; 1165 von der hl. Hildegard mit BNonnen vom Rupertsberg besetzt; 1683 erneuert, nachdem es zeitweise verödet war; 1814 aufgehoben. Die Abtei 1906 vom Fürsten Karl zu Löwenstein neu gestiftet und vom Kloster S. Gabriel in Prag (Beuroner Kongregation) besetzt; sie ist exempt und steht unter dem Erzabt von Beuron.

**Eichstätt**, Bayern, Rgb. Mittelfranken, BAmtsstadt; Diöz. Eichstätt. — S. Walburga. — Abtei, gegründet unter Bischof Otger (847–880) für Kanonissen; von Bischof Heribert (1021 bis 1042) in einen Benediktinerinnenkloster umgewandelt; 1806 aufgehoben; 1835 von König Ludwig I. als Priorat erneuert, 1914 durch König Ludwig III. wieder zur Abtei befördert.

**Einsiedeln**, *Au*, *Awe*, Schweiz, K. Schwyz; Diöz. Chur. — Zu allen Heiligen. — 1200 bis 1359 werden unter dem Kloster Einsiedeln stehende, sogenannte Waldschwestern erwähnt; seit 1359 bis jetzt Benediktinerinnen. Ist exempt und steht unter dem Abt von Einsiedeln.

**Eisenach**, *Isenach*, Ght. Sachsen-Weimar, Residenzstadt; Diöz. Mainz. — S. Nikolaus. — Nikolauskloster, gegründet 1171/90 durch Adelheid, Tochter des Landgrafen Ludwig von Thüringen; im Bauernkrieg (1525) zerstört und bald darnach aufgehoben.

**Eisenberg**, Kgr. Sachsen, AH. Dresden-N; Diöz. Meißen. — Patron? — Gegründet 1219, bezw. aus Zwickau (s. d.) hier verlegt; 1528 aufgehoben.

**Eldena** a. d. Elde, *Heldena*, Mecklenburg-Schwerin, LG. Schwerin, AG. Grabow; Diöz. Ratzeburg. — Johann d. T. — Gegründet 1230/35 von Bischof Gotschalk; 1556 aufgehoben. (Nicht zu verwechseln mit dem Cisterzienserkloster Elden (*Hilda*) Festl. Rügen, O. Greifswald).

Elesleve s. Alsleben.

- Endenich** bei Bonn,<sup>1)</sup> *Bonn-Endenich*, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Köln; Diöz. Köln. — Maria Hilf. — Priorat von der ewigen Anbetung, gegründet 1857; 1875 im Kulturkampf aufgehoben; 1888 wieder hergestellt.
- Engelberg, Schweiz, K. Unterwalden; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Neben der 1083 gegründeten Mönchsabtei wurde 1144 durch Konrad v. Seldenbüren (oder Heinrich v. Buchs?) ein BNkloster errichtet; 1615 wurde dasselbe nach Sarnen (s. d.) verlegt.
- Engeltal s. Hagenmünster.
- Erfurt, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb.-Hauptstadt; Diöz. Mainz.  
 1. Cyriakskloster. — S. Cyriakus. — Gegründet im 8. Jahrhundert (für Kanonissen?) beim Severistift in der Stadt; 1123 auf den Cyriakusberg vor der Stadt verlegt, wobei es die Benediktinerregel angenommen haben dürfte; 1480 wieder in die Stadt zurückverlegt; 1803 aufgehoben.  
 — 2. Weißfrauen-, Magdalenenkloster. — B. Maria V. — Gegründet 1235 für Reuerinnen mit der Benediktinerregel; nach 1246 wurde die Augustinerregel eingeführt.
- Erla an der Erlau, *mon. Herlahense*, Niederösterreich, BH. Amstetten; Diöz. Passau. — B. Maria V., SS. Petrus und Paulus. — Abtei; Gründungsjahr unbekannt, doch wahrscheinlich um 1050 von Otto von Machland gestiftet. Auf Betreiben des Wienerhofes 1583 aufgehoben, und die Güter mit dem Königinkloster in Wien (Klarissen) vereinigt; die Klosterkirche seit 1624 Pfarrkirche.
- Escherde bei Hildesheim, Haus Escherde, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Hildesheim, Kr. Gronau; Diöz. Hildesheim. — B. Maria V., SS. Johannes Bapt. und Johannes Evang. — Gegründet 1203 durch den Ministerialen Lupold v. Escherde; vor 1236 nach Bovingehusen verlegt, das dann auch Escherde hieß; 1802 aufgehoben.
- Eschwege, *Askinewage, Eskineweg, Heschenenweg, Cyriakberg*. Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kreisstadt; Diöz. Mainz. — S. Cyriakus. — Gegründet um 1000 als Kanonissenstift; 1504 durch den Landesherrn nach der Benediktinerregel reformiert; 1527 säkularisiert.
- Esens, Esingervelde s. Marienkamp.
- Essen, *Assini, Esno*, Ght. Oldenburg, Kr. Klappenburg; Diöz. Osnabrück. — S. Pankratus. — Gegründet 1175–86 durch

<sup>1)</sup> Der Kongregation der Ewigen Anbetung (gegründet 1653 von der Ehrw. M. Mechtild vom hlst. Sakrament in Paris) gehören die meisten jetzt bestehenden deutschen Nonnenklöster an. Es sind folgende: Endenich, Lemberg, Hamicolt, Herstele, Kempen, Köln-Raderberg, Kretz, Niederlahnstein, Osnabrück, Rosheim, Trier (Bethanien), Varenzell, Vinnenberg; von diesen ist nur Lemberg ältere Stiftung (aus dem 18. Jahrhundert). An der Spitze der Klöster stehen Priorinnen.

Simon Graf v. Tecklenburg und seine Mutter Eilika; bald nach 1194 verlegt nach Malgarten (s. d.).  
Ezingen s. Marienkamp.

## F

**Fahr**, a. d. Limmat, *Vare, Fuhr*, Schweiz, Kt. Aargau (Enklave d. Kt. Zürich); Diöz. Konstanz. — B. Maria V., S. Meinradus u. Mauritius. — Gegründet 1130 durch Ludolph v. Regensburg und seine Gemahlin Judenta, besiedelt von Hermetschwil oder Berau; 1841 aufgehoben, 1843 wieder errichtet; zugleich damit BPropstei von Einsiedeln.

**Feldbach**, *Veltpach*, Ober-Elsaß, Kr. Altkirch, Kt. Hirsingen; Diöz. Basel. — B. Maria V., S. Jakobus. — Gegründet um 1144 durch Friedrich I. Graf v. Pfirt als BNKloster nach Cluniazenserregel mit einem Prior aus Cluny an der Spitze; ca. 1562 von den Nonnen verlassen, darauf bis 1636 Mönchspriorat; 1636 den Jesuiten von Ensisheim übergeben.

**Feldberg**, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Koblenz, Kr. Kreuznach; Diöz. Mainz. — Gegründet im 12. Jahrhundert durch Stefan Graf v. Sponheim; 1224 mit Kloster Rupertsberg bei Bingen vereinigt.

S. Fides s. Bollschweil.

**Fischbeck** a. d. Weser, *Visbeck, Visebike*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Rintelen; Diöz. Minden. — B. Maria V., S. Johannes Bapt. — Abtei, gegründet 954 als Kanonissenstift durch Helmburg, Witwe des Edlen Richbert; 1147 der Abtei Korvey inkorporiert, welche die Benediktinerregel einführte; 1485 nach der Augustinerregel reformiert; seit 1559 protestantisches adeliges Fräuleinstift.

**Fiume**, Stadt in Istrien; Diöz. Zengg. — S. Rochus. — Abtei, gegründet 1663 durch Hauptmann Franz Knesich aus Tersato bei Fiume.

Frankenberg s. Gothartsberg.

**Frauenalb**, *Alba Dominarum*, Baden, Kr. Karlsruhe, A. Ettlingen; Diöz. Speier. — B. Maria V. — Abtei, gegründet 1135 durch Berthold II. Graf v. Eberstein und seine Gemahlin Lita, abhängig von Zwiefalten; im Bauernkrieg (1525) geplündert; 1598 säkularisiert, 1631–1803 (?) protestantisches Damenstift.

Frauenchiemsee, Frauenwörth s. Chiemsee (unter K).

Friedenspring s. Zella.

**Friedenweiler**, *Fridunwilare, Villa Pacis*, Baden, Kr. Freiburg, A. Neustadt; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Erstmals erwähnt 1139 als cella; vor 1270 BN unter einer Meisterin; nach 1570 CistNonnen.

Füssen, *Fuossen*, *Mon. ad Fauces Julias*, Bayern, Rgb. Schwaben u. Neuburg, BAmtsstadt; Diöz. Augsburg. — S. Magnus. — Der hl. Magnus gründete hier im 8. Jahrhundert eine Mönchszelle; seit dem 10. Jahrhundert als Abtei nachweisbar, vielleicht Doppelkloster; die Nonnen sollen unter Bischof Konrad (1150–1167) entfernt worden sein.

Fuhr s. Fahr.

**Fulda**, *Fuldaha*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kreisstadt; Diöz. Mainz (jetzt Fulda). — Bischofsberg, B. Maria V. — Abtei, gegründet 1137 von der Edlen Berthrada; im Bauernkrieg (1525) zerstört; 1626 den Franziskanern übergeben. Die Nonnen bezogen ein neues Kloster in der Stadt; dieses wurde 1875 aufgehoben, 1887 als Priorat wieder errichtet; seit 1898 wieder Abtei.

### G

**S. Gabriel** s. Prag.

Gaczes s. Katzis.

S. Gangolph s. Grauftal.

Gehrden, *Garden*, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Minden, Kr. Warburg; Diöz. Paderborn. — B. Maria V., SS. Petrus u. Paulus. — Gegründet 1134 in Iburg bei Driburg durch Bischof Bernhard I.; 1136 nach Gehrden verlegt; 1474 nach Bursfelder Statut reformiert; 1810 aufgehoben.

Geiseke s. Geseke.

Geisenfeld, *Geysenfeldt*, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Pfaffenhofen; Diöz. Regensburg. — B. Maria V., S. Zeno. — Abtei, gegründet 1037 durch einen Grafen v. Murach. Verschiedene Merkmale sprechen jedoch durchaus gegen ein BNKloster, vielmehr für ein Kanonissenstift, später B.-Regel; 1803 aufgehoben.

Zum hl. Geist in der Altstadt s. Prag.

S. Georg am Hradschin s. Prag.

S. Georgen am Längsee, Kärnten, BH. S. Veit; Diöz. Salzburg. — S. Georg. — Gegründet 998/1009 durch Wichburg, Witwe des Grafen Otwin v. Lurn, wahrscheinlich als Kanonissenstift; 1134 von Erzbischof Konrad und Abt Wolfhold von Admont nach der Benediktinerregel reformiert; 1783 aufgehoben.

— in der Schweiz, Kt. S. Gallen; Diöz. Konstanz. — S. Georgius. — Priorat, gegründet ca. 1400, abhängig von S. Gallen; 1812 aufgehoben.

Gerbstedt, *Gerbiztedi*, *Germerstede*, *Gerberstadt*, *Kloster Gerbstedt*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Mansfelder Seekr.; Diöz. Halberstadt. — S. Johannes Bapt. —

- Gegründet ca. 1080 als Kanonissenstift; 1118 in eine BN-Abtei verwandelt durch Markgraf Konrad v. Meißen; im Bauernkrieg (1525) zerstört; 1574 säkularisiert.
- Geringswalde, *Gerungeswalde*, Kgr. Sachsen, Kr. Leipzig, AH. Rochlitz; Diöz. Meißen. — B. Maria V. — Gegründet 1181/1185 durch Hermann II. von Schönburg, 1554 aufgehoben; die Gebäude Ende des 16. Jahrhunderts abgetragen.
- S. German s. Trier.
- Germerstede s. Gerbstedt.
- Gertrudenberg s. Osnabrück.
- Giengen a. d. Brenz, Württemberg, Jagstkr., OA. Heidenheim; Diöz. Augsburg. — 1412–1425 soll hier ein BNklosterlein bestanden haben.
- Glattburg** bei Wyl, Schweiz, Kt. S. Gallen; Diöz. Konstanz, jetzt S. Gallen. — St. Gallus u. Othmar. — Priorat, gegründet 1760 durch den Pfarrer Joseph Helg, ca. 1805 nach S. Gallen, dann nach Einsiedeln verlegt. Jetzt wieder in Glattburg, Priorat von der Ewigen Anbetung.
- S. Glodesindis s. Metz.
- Gnandstein, Kgr. Sachsen, Kr. Leipzig, AH. Borna; Diöz. Merseburg. — Ein zuerst in Roda (AH. Borna) errichtetes BNkloster soll (wann?) hieher verlegt worden sein.
- Göß, Steiermark, BH. Leoben; Diöz. Salzburg. — B. Maria V., S. Andreas Ap. — Abtei, gegründet kurz vor 1020 als Kanonissenstift durch Aribo, Graf (?) im Leubental, seine Gemahlin Adela und deren Kinder Aribo und Kunigunde; im 12. Jahrhundert zur Benediktinerregel übergegangen; 1782 aufgehoben, die Einkünfte zur Dotierung des neugegründeten Bistums Leoben verwendet.
- Göttweig, Niederösterreich, BH. Krems; Diöz. Passau. — B. Maria V., S. Blasius. — Doppelkloster, gegründet um 1070 durch Altman, Bischof von Passau, anfänglich zu S. Blasien-Kleinwien, später auf den Berg verlegt; 1557 aufgehoben, die letzten Nonnen gingen in das Cisterzienser-Nonnenkloster S. Bernhard bei Horn.
- Gokirch s. Paderborn.
- Goslar, Preußen, Prov. Sachsen, Kreisstadt; Diöz. Hildesheim. Kl. Neuwerk vor dem Rosentore, *Novum Opus, Mariengarten, S. Mariae in horto*. — S. Crux, B. Maria V., SS. Johannes Ev. und Bartholomäus. — Gegr. vor 1186 durch Folkmar v. Wildenstein, Vogt zu Goslar, und dessen Gemahlin als BNkloster und von Ichttershausen besiedelt, nahm um 1220 Cisterzienserreform an; gegen Ende des 16. Jahrhunderts protestantisiert; 1629–32 vorübergehend mit BN besetzt.

**Gothardsberg** bei Amorbach, Kgr. Bayern, Rgb. Unterfranken, BA. Miltenberg; Diöz. Würzburg. — S. Godehard(?) — Gegründet 1138 (?); Konrad v. Düren eignete sich das Kloster i. J. 1244 an, um daselbst eine Burg zu bauen, nachdem er zuvor als Ersatz das CNKloster Seligental gegründet hatte, mußte es aber wieder herausgeben: seitdem BPropstei von Amorbach bis 1525.

**Gottestal** s. Brenkhausen.

**Graudenz**, *Grudziadz*, Prov. Westpreußen, Rgb. Marienwerder, Kreisstadt; Diöz. Kulm — Hl. Geist. — Gegründet 1631 von Katharina v. Gemel, Gem. d. Woiwoden von Kulm, besiedelt von Thorn aus; 1835 aufgehoben.

**Grauftal**, *Crauchtal*, *Craufel*, *Kraftal*, Unter-Elsaß, Kr. Zabern; Diöz. Straßburg. — S. Gandolph. — Erste Gründung (als Kanonissenstift?) angeblich im 8. Jahrhundert durch Bischof Sigebald von Metz; neue Gründung Anfang des 12. Jahrhunderts für BN durch Graf Folkmar von Metz, abhängig von S. Georgen auf dem Schwarzwald; 1551 aufgehoben durch Papst Julius III., die Güter von Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz zur Dotierung des Sapienzkollegiums in Heidelberg verwendet.

**Großkönigsdorf** s. Königsdorf.

**Gurk**, Kärnten, BH. S. Veit a. d. Glan; Diöz. Gurk-Klagenfurt. — B. Maria V. assumpta, B. Hemma. — Gegründet 1042 als Kanonissenstift; 1072 zur Stiftung des Bistums Gurk verwendet; seit 1890 BN-Priorat von Nonnberg (Salzburg).

**Gutnau**, *Gutenowe*, Oedung am Rhein oberhalb Neuenburg, Baden, Kr. Lörrach, A. Müllheim; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet angeblich 1181 von der Nonne Guta aus dem Kloster Sitzenkirch; von S. Blasien abhängig und von diesem 1492 in eine Propstei verwandelt.

## H

**Habstal**, Hohenzollern, OA. Sigmaringen; Diöz. Freiburg, ist jedoch exempt und steht unter dem Abte von Muri-Gries. — B. Maria V. — Priorat, 1892 aus Hermetschwyl (s. d.) hierher in das 1806 aufgehobene Dominikanerinnenkloster verlegt.

**Hackelinge** s. Hecklingen.

**Hadmersleben**, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Wanzleben; Diöz. Halberstadt. — S. Stephan, SS. Petrus u. Paulus. — Gegründet Mitte des 9. Jahrhunderts als Kanonissenstift; durch Bischof Reginhard (1106—1122) wurde die Benediktinerregel eingeführt; 1810 aufgehoben.

**Im Hagen** s. Schmerlenbach.

- Hagenbusch bei Xanten, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Düsseldorf, Kr. Moers; Diöz. Köln. — Patron? — Gegründet 1144 durch Abt Volmar von Werden a. d. Ruhr; 1465 reformiert; Anfang des 18. Jahrhunderts aufgehoben.
- Hamicolt**, *Maria Hamikolt*, Kr. Coesfeld in Westfalen; Diöz. Münster. — B. Maria V. — BNPriorat von der Ewigen Anbetung, gegründet 1891 durch das Kloster in Osnabrück. Hasalinge s. Heeslingen.
- Hausen, *Huessen*, Bayern, Rheinpfalz, BA. Neustadt; Diöz. Speyer. — S. Petrus. — Gegründet im 12. Jahrhundert; 1221 von Bischof Konrad v. Speyer zum Aussterben verurteilt und der BAbtei Limburg (als Priorat) überlassen.
- Hecklingen, *Hackelinge, Kackelinge, Chakelingen, Gecklingen*, Hgt. Anhalt, Kr. Bernburg; Diöz. Halberstadt. — S. Georg, S. Pankratus. — Abtei, gegründet vor 1140 durch Bernhard Graf v. Plötzgau; Mitte des 16. Jahrhunderts aufgehoben, nachdem es schon 1496 durch Feuer gänzlich zerstört worden war.
- Heeslingen, *Hasalinge, Heslinge*, Preußen, Prov. Hannover, Kr. Zeven; Diöz. Bremen. — S. Vitus. — Gegründet (für BN?) 916/36 durch Haddo Graf im Hailango; 1141 durch Erzbischof Adalbert von Bremen nach Zeven (s. d.) verlegt.
- Heidenheim, Bayern, Rgb. Mittelfranken, BA. Gunzenhausen; Diöz. Eichstätt. — SS. Wunibald u. Walburgis. — Doppelkloster, gegründet 760 vom hl. Wunibald; das NKloster bereits im 9. Jahrhundert eingegangen, demnach vielleicht Kanonissenstift.
- Heidingsfeld, *Hettingesveld, Hezfeld, Kloster Paradies*, Bayern, Rgb. Unterfranken, BA. Würzburg; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Die Nonnen der Aegidienklause vor Heidingsfeld erhalten 1237 von Bischof Hermann von Würzburg die Erlaubnis, sich im Orte anzusiedeln und nehmen die Benediktinerregel an; seitdem Abtei; zwischen 1547/71 aufgehoben oder eingegangen, die Güter von Bischof Julius eingezogen.
- Heiligenberg bei Ingenheim. *Der hl. Berg, Monasterium in monte S. Felicitatis*, Ght. Hessen Prov. Starkenburg, Kr. Bensheim; Diöz. Mainz. — S. Felicitas. — Gegründet 1095 (für BN?); im 13. Jahrhundert Praem.-Chorfrauen.
- Heiligenkreuz in Bergen s. Bergen.
- Heiligenrode, *Hilgenrothe*, Preußen, Prov. u. Rgb. Hannover, Kr. Syke; Diöz. Bremen. — B. Maria V. — Gegründet als Doppelkloster 1181 durch Friedrich Graf v. Mackenstedt, in einem Neubruche bei Mackenstedt; das Mönchkloster

- anscheinend bald wieder aufgehoben; Ende des 16. Jahrhunderts protestantisches Damenstift.
- Heiligkreuz**, *oppidum s. Crucis, Sainte Croix*, auch *Woffenheim*, Ober-Elsaß, Kr. und Kt. Kolmar; Diöz. Basel. — S. Crux. — Abtei, gegründet ca. 1000 (für Kanonissen?) durch Herzog Hugo IV. v. Nordgau u. Dachsberg und seiner Gemahlin Heilwig; 1461 von Papst Pius II. an Kanoniker übergeben.
- Hemeringen**, Preußen, Prov. u. Rgb. Hannover, Kr. Hameln; Diöz. Minden. — B. Maria V? — Aus Egesdorf (s. d.) 1426 hierher verlegt; im 16. Jahrhundert wieder in Egesdorf. S. Hemma s. Gurk.
- Herbitzheim**, *Heribodesheim*, Unter-Elsaß, Kr. Zabern, Kt. Saarunion; Diöz. Straßburg. — B. Maria V., SS. Petrus u. Paulus. — Abtei, gegründet Mitte des 8. Jahrhunderts als Kanonissenstift; 1055 reformiert nach der Benediktinerregel; im Bauernkrieg (1525) geplündert; nach dem Brande von 1557 verlassen; die Güter durch Graf Johann IV. von Saarbrücken eingeogen.
- Herdecke**, *Hirrecke, Marienherdicke*, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Arnsberg, Kr. Hagen; Diöz. Köln. — B. Maria V., S. Benedikt, S. Friderun. — Gegründet 810/19 (für BN?) angeblich von Friderun, Nichte Karls d. Gr.; seit dem 16. Jahrhundert katholische und protestantische Stiftsdamen; 1811 aufgehoben.
- Herlahense mon. s. Erla.**
- Hermetschwyl**, Schweiz, Kt. Aargau; Diöz. Konstanz. — S. Martin. — Gegründet ca. 1200, nach anderen 1085 als Doppelkloster von Muri, seit 1636 Abtei, 1843 aufgehoben und nach Habstal (s. d.) verlegt.
- Herstelle**, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Minden, Kr. Höxter; — Diöz. Paderborn. — Anton v. P. — BNPriorat v. d. Ewigen Anbetung, gegründet 1898 durch das Kloster Peppingen in Luxemburg.
- Herzebrock**, *Herzebroch, Herzbrück, Hartzenbrock*, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Minden, Kr. Wiedenbrück; Diöz. Osnabrück. — SS. Christina u. Petronilla. — Gegründet 860 als Kanonissenstift, seit 1208/9 Benediktiner-Nonnen; 1803 aufgehoben.
- Hesse**, Lothringen, Kr. u. Kt. Saarburg; Diöz. Metz. — B. Maria V., SS. Laurentius u. Martinus. — Abtei, gegründet (für BN?) 1049 durch Bruno, Bischof von Toul; 1482 in ein Augustiner-Chorherrenstift verwandelt.
- Hettingesveld** s. Heidingsfeld.

- Heusdorf, *Huistharp*, *Hugisdorf*, *Huisdorf*, *Petra S. Mariae*, *Marienstein*, Ght. Sachsen-Weimar, II. Verw.-Bez., AG. Apolda; Diöz. Mainz. — B. Maria V. u. S. Godehard. — Doppelkloster, gegr. 1140 durch Berta v. Skaditz und deren Sohn Otto, Bischof von Halberstadt; 1536 aufgehoben.
- Hillersleben, *Hildesleben*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Neuhaldensleben; Diöz. Halberstadt. — S. Laurentius. — Gegründet 958/65 durch die Grafen v. Hillersleben; angebliches Doppelkloster bis 1096, dann Mönchskloster bis 1562.
- Hilwartshausen, *Hildiwardeshusen*, *Hilpershausen*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Hildesheim, Kr. Münden; Diöz. Mainz. — B. Maria V. u. S. Stephanus. — Gegründet i. J. 900 oder 1000 (für BN?); im 16. Jahrhundert aufgehoben; die Kloster-güter kamen 1629 an die Universität Helmstädt.
- Hirrecke s. Herdecke.
- Hliuni s. Lüne.
- Höchst an der Mümling, Ght. Hessen, Prov. Starkenburg; Kr. Erbach; Diöz. Mainz. — Patron? — Gegründet Anfang des 13. Jahrhunderts für Aug.-Chorfrauen; seit 1508 BN; im 16. Jahrhundert aufgehoben.
- Hofen, jetzt Friedrichshafen, bis ins 13. Jahrhundert *Buchhorn* genannt, auch *Cella S. Pantaleonis*, Kgr. Württemberg, Donaueckreis, OA. Tettnang; Diöz. Konstanz. — S. Pantaleon. — Bald nach 1080 von Bertha, Witwe des Grafen Otto I. von Buchhorn nahe dem Sitze der Linzgaugrafen am Bodensee als selbständiges Frauenkloster begründet; kam vor 1140 unter die Abhängigkeit von Weingarten; das „Monasteriolum“ hatte eine Magistra an der Spitze. Nach dem Aussterben der Nonnen 1420 Propstei von Weingarten.
- Hohenlohe, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. u. Kr. Merseburg; Diöz. Merseburg. — Patron? — Gegründet vor 1230, bald darauf verlegt nach Leipzig (s. d.).
- Hohenwart, *Alta Specula*, *Summontorium*, Kgr. Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Schrobenhausen; Diöz. Augsburg. — S. Georg, B. Maria V. Assumpta, SS. Petrus u. Paulus. — Abtei, gegründet ca. 1074 durch Rapoto Graf v. Andechs (?), nach P. Lindner durch einen Grafen Ortolf und seine Schwester Wiltrudis, zweifelhaft ob anfänglich für BN oder Kanonissen; 1803 aufgehoben.
- Holzen, *Klosterholzen*, *S. Johann im Wald*, ursprünglich *Neuwasser*, Kgr. Bayern, Rgb. Schwaben u. Neuburg, BA. Wertingen; Diöz. Augsburg. — S. Johannes Bapt. — Gegründet ca. 1152 als Doppelkloster (?) durch Marquard v.

Donnersberg, seit 1345 nur BN; 1460/70 durch den Bischof von Augsburg reformiert; seit 1617 Abtei; 1802 aufgehoben. Holzelle, *Heltzelle*, *Hornburg-Celle*, *Celle-Hornburg*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseberg, Mansfelder Seekreis; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V., S. Johannes Bapt. (?) — Gegründet 1150/1217; nach 1525 von den Grafen v. Mansfeld aufgehoben.

Homburg, *Hohenburg*, *Haenburg*, Preußen, Prov. Sachsen, Kr. Langensalza; Diöz. Mainz. — S. Mauritius, B. Maria V., S. Christophorus. — Soll um die Wende des 11./12. Jahrhunderts für BN gegründet worden sein; seit 1136 Benediktinermönche.

Hornburg, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Halberstadt; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. (?) — Gegründet vor dem Jahre 877 durch Adelbrinn (?), Schwester der sächsischen Grafen Theli und Wikker, sehr fraglich ob für BN.

Hortus S. Mariae s. Malgarten.

Hortzenbrock s. Herzebrock.

Hugisdorf, Huisdorf s. Heusdorf.

## J

Jagstzell, *Cella s. Viti*, Württemberg, Jagstkr., OA. Ellwangen; Diöz. Würzburg. — S. Vitus. — Abt Albert I. von Ellwangen gründete hier kurz vor 1170 ein BNKlösterlein; im 14. Jahrhundert ist es Propstei von Ellwangen.

Ibingen s. Eibingen.

Iburg, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Osnabrück, Kreisstadt; Diöz. Osnabrück. — S. Clemens. — Gegründet 1136, 1142 nach Gehrde (s. d.) verlegt.

Ilgenkloster s. Münster.

In Indagine s. Schmerlenbach.

S. Johann im Wald s. Holzen.

S. Johann, *S. Joannis ad Caules*, *Cella S. Joannis*, *S. Jean-des-chaux*, *Meienheimsweller*, Unter-Elsaß, Kr. u. Kt. Zabern; Diöz. Straßburg. — S. Johannes Bapt. — Gegründet ca. 1127 durch Peter Graf v. Lützelburg; abhängig von S. Georgen auf dem Schwarzwald; 1790 aufgehoben.

S. Johanneskloster s. Lübeck.

Johannisberg im Rheingau, *Bischofsberg*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rheingaukreis; Diöz. Mainz. — S. Johannes Bapt., für das Nonnenkloster S. Georg. — Doppelkloster, gegründet 1090 durch Erzbischof Ruthard von Mainz, Richolph Graf im Rheingau und seine Gemahlin Dankmud:

- die Nonnen wurden später in das Tal nach Clusa (s. d.) versetzt.
- S. Irmina s. Trier.
- Isenach s. Eisenach.
- Isny, *Isne*, *Isinum*, Württemberg, Donaukr., OA. Wangen; Diöz. Konstanz. — SS. Georg u. Jacobus major. — Doppelkloster, gegründet 1090, die Nonnen 1190 nach Rohrdorf (s. d.) versetzt.
- Judenmünster s. Hagenmünster.

### K (C)

- Kackelinge s. Hecklingen.
- Calbe a. d. Saale, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kreisstadt; Diöz. Magdeburg. — S. Laurentius. — Gegründet im 10. Jahrhundert durch Ada, Tochter des Grafen Diether v. der Nordmark; 983 von den Slaven zerstört und wahrscheinlich nach Schöningen (s. d.) verlegt. Vielleicht Kanonissenstift.
- Campus B. M. V. s. Marienkamp.
- Kapelle, *Capelle*, Schwarzburg-Rudolstadt, Unterherrschaft Frankenhausen, zwischen Seega u. Günzeroda; Diöz. Mainz. — B. Maria V., S. Gertrud, S. Georg. — Gegründet 1193 von dem Edlen Godebald (v. Querfurt oder Mansfeld) und seiner Gemahlin Bertrada; 1537 säkularisiert.
- Karlsburg, *Carlsburg*, Bayern, Rgb. Unterfranken, BA. Karlstadt; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. (?) — Das hier seit dem 8. (bis 13.?) Jahrhundert bestandene Frauenstift dürfte nach der Bezeichnung *capella S. Gertrudis collegiata* (1336) doch wohl ein Kanonissenstift gewesen sein.
- Karsbach, *Charoltesbach*, Bayern, Rgb. Unterfranken, BA. Lohr (Identität unsicher); Diöz. Würzburg. — Im 9. Jahrhundert (um 840) soll hier ein Frauenkloster bestanden haben; anscheinend abhängig von Fulda.
- Katzis, *Chazes*, *Gaczes*, Schweiz, Kt. Graubünden; Diöz. Chur. — S. Petrus. — Gegründet durch Bischof Viktor von Chur († 712) für BN?
- Cella s. Viti s. Jagstzell.
- Cella B. Mariae de Bopardia s. Boppard.
- Kemnade, *Kemmade*, *Kaminata*, *Kemineta*, Hgt. Braunschweig, Kr. Holzminden; Diöz. Minden. — B. Maria V., später S. Margaretha. — Gegründet 959/65 als Kanonissenstift; 1147 Mönchspropstei von Korvey; 1194 mit BN aus Gehrden besetzt; 1542 von den Schmalkaldischen protestantisiert.

**Kempen** bei Neersdorf, Westfalen; Diöz. Münster. — Maria v. der immerwährenden Hilfe. — Priorat, gegründet 1900 von den nach Driebergen in Holland geflüchteten Nonnen des Klosters Bonn-Endenich Ador. perp.

**Kesselheim** am Rhein, *Hetzelnheim*, *Kascellenheim*, *Kessel*, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. u. Kr. Koblenz; Diöz. Trier. — Patron? — Gegründet? (für Kanonissen?); 966 von Otto I. der Kirche S. Moritz zu Magdeburg geschenkt und alsbald eingegangen.

**Kesseling**, *Casloaca*, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Koblenz, Kr. Adenau; Diöz. Köln. — S. Petrus. — BNonnen? Gründung unbekannt. 752 schenkte es König Pipin der Abtei Prüm, worauf es bald einging.

Kettwein s. Göttweig.

Kiebach s. Kühbach.

**Cherso**, Istrien; Diöz. Veglia. — S. Petrus. — Abtei, gegründet vor 1000.

**Chiemsee**, *Frauenwörth*, *Fraueninsel*, *Frauenchiemsee*, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Traunstein; Diöz. Salzburg. — B. Maria V. — Gegründet 782 zugleich mit der Mönchsabtei (auf der Herreninsel) von Herzog Thassilo von Bayern; 1803 aufgehoben; 1837 von König Ludwig I. als Priorat hergestellt, 1901 wieder zur Abtei erhoben. Vielleicht war die erste Gründung (bis zum 11. Jahrh.) ein Kollegiat- u. Kanonissenstift. Citici s. Zeitz.

**Kitzingen**, Bayern, Rgb. Unterfranken, BAmtsstadt; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Abtei, gegründet Mitte des 8. Jahrhunderts als Kanonissenstift; Anfang des 11. Jahrhunderts (nach 1007) als BNAbtei (?) erneuert; 1544 durch den Markgrafen von Brandenburg in ein protestantisches Damenstift verwandelt (—1629).

**Klatzow**, *Cladesowe*, Pommern, Rgb. Stettin, Kr. Demmin; Diöz. Kamin. — Patron? — Entstand vor 1259 durch Verlegung von Marienberg; 1245 auf den Marienwerder bei Verchen (s. d.) verlegt.

Klaus s. Clusa.

Claustriacum s. Grauftal.

**Kleinkomburg**, *Camberc*, *Comburg*, Württemberg, Jagstkr., OA. Hall; Diöz. Würzburg. — S. Aegidius. — Gegründet 1108 durch die Grafen v. Rothenburg; abhängig von Komburg; 1283 in eine Propstei der letzteren Abtei umgewandelt.

Kleinmariazell s. Mariazell in Oesterreich.

Klosterholzen s. Holzen.

**Klosterreichenbach**, *Richenbach*, Württemberg, Schwarzwaldkr., O.-A. Freudenstadt; Diöz. Konstanz. — Patron? —

- Neben dem Mönchskloster (Priorat von Hirsau) bestand hier Ende des 11. Jahrhunderts auch ein Nonnenkloster.
- Klosterwald, *Wald*, *S. Marx im Wald*, *S. Anna im Wald*, Bayern, Rgb. Schwaben u. Neuburg, BA. Memmingen; Diöz. Augsburg. — S. Markus (Kirche), S. Anna (Kloster). — Priorat, gegründet 1706 durch Gräfin Maria Anna Ernestine Thun-Hohenstein, Konventualin in Nonnberg (Salzburg) und zuerst von dieser Abtei abhängig; 1803 aufgehoben.
- Clusa, im Tale bei Johannisberg, Preußen, Prov. Hessen, Rgb. Wiesbaden; Diöz. Mainz. — Patron? — Die Nonnen vom Doppelkloster Johannisberg (gegründet 1130) wurden in der Folge hierher versetzt; 1452 aufgehoben.
- Klusen, in der, s. Köln.
- Kochel, *Chochalon*, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Tölz; Diöz. Augsburg. — S. Michael. — Abtei, gegründet ca. 735, im 10. Jahrhundert von den Avaren zerstört. Stand unter Benediktbeuern.
- Cölleda, *Colleda*, *Cuculeda*, *Köln an der Unstrut*, *Kuhköln*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Kr. Eckhartsberga; Diöz. Mainz. — B. Maria V., S. Johannes Ev. — Abtei, gegründet 1266 vielleicht von dem Abte Heinrich IV. v. Hersfeld; sehr zweifelhaft ob für BN, da die Nonnen als „vom grauen Orden S. Benedikts“ bezeichnet werden; andererseits wird der Abt von Hersfeld „unser Vater und Herr“ genannt; Mitte des 16. Jahrhunderts aufgehoben.
- Köln, Preußen, Prov. Rheinland, Hauptstadt; Diöz. Köln. — 1. S. Agatha. — Gegründet 1459 (vorher Aug.-Chorfrauen oder Kanonissen?); abhängig von Groß S. Martin (Köln); 1802 aufgehoben.
- 2. In der Klusen. — S. Johannes Bapt. — Gegründet? Aufgehoben 1802.
- 3. Zu den Machabäern, auf dem Blutacker. — Abtei, gegründet 1134; aufgehoben 1802.
- 4. S. Moritz. — S. Mauritius. — Abtei, gegründet 1144, besiedelt von Rolandswerth; stand unter der Abtei S. Pantaleon (Köln); 1802 aufgehoben.
- Köln an der Unstrut s. Cölleda.
- Köln-Raderberg.** — Patron? — Priorat, von der ewigen Anbetung, gegründet 1890, besiedelt von dem Kloster in Bonn.
- Königsdorf (jetzt Gr.-K.), 8 km westl. Köln, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. u. Kr. Köln; Diöz. Köln. — B. Maria V., 11.000 Jungfrauen, S. Pantaleon. — Gegründet angeblich 778 durch Karl d. Gr., jedenfalls für Kanonissen, die erst später (10./11. oder 15. Jahrhundert?) die Benediktinerregel annah-

- men; erste urkundliche Erwähnung 1136; abhängig von S. Pantaleon in Köln; 1802 aufgehoben.
- Kornberg, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Rothenburg; Diöz. Mainz. — S. Nikolaus u. B. Maria V. — Gegründet als Abtei im 11. Jahrhundert; Ende des 13. Jahrhunderts mit BN aus Bubenbach (s. d.) besetzt; im 16. Jahrhundert säkularisiert.
- Koswig, Hgt. Anhalt, Kr. Zerbst; Diöz. Brandenburg. — Patron? — Gegründet ca. 1218 durch Graf Sigfrid v. Askanien; im 16. Jahrhundert aufgehoben.
- Kraftal s. Grauffal.
- Krakau, <sup>1)</sup> Galizien; Diöz. Krakau. — S. Scholastika. — 1650 von Staniatki aus gegründet.
- Kreitz bei Neuß, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Düsseldorf, Kr. Neuß; Diöz. Köln. — Hl. Herz Jesu. — Priorat von der ewigen Anbetung, gegründet 1899.
- Kreuzberg a. d. Werra, *Jakobsberg*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Hersfeld; Diöz. Mainz. — S. Crux? — Gegründet 1191; der Abtei Hersfeld untergeben; im 16. Jahrhundert aufgehoben; unter dem Namen Philippstal wurde es Residenz des Landgrafen Philipp von Hessen.
- Kreuzstift auf dem Rennberg s. Braunschweig.
- Krevese, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Osterburg; Diöz. Verden. — S. Quirinus. — Gegründet 1175 durch Graf Werner I. v. Osterburg; 1541 aufgehoben.
- Kroppenstedt, *Grobstadt*, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Oschersleben (s. von diesem); Bist. Halberstadt. — Nonnenkloster O. S. B. 1538 schickte die Aebtissin zu Gropstadt Nonnen nach Schönau (O. Cist. Bist. Würzburg) auf Bitten der dortigen Aebtissin.
- Kühbach, *Chiubach*, *Chuopach*, *Kuebach*, *Kiebach*, *Vaccarum Rivus*, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Aichach; Diöz. Augsburg. — B. Maria V., später S. Magnus. — Abtei, gegründet angeblich Mitte des 8. Jahrhunderts (urkundlich seit 1011); 1803 aufgehoben.
- Kuhköln s. Cölleda.
- Kulm, *Culm*, Westpreußen, Rgb. Marienwerder, Kreisstadt; Diöz. Kulm. — Patron? — Gegründet 1274 von dem Deutschordens-Hochmeister Hartmann v. Heldrungen, besiedelt von S. Georg in Prag; einige Zeit, vom 15. bis zum 16. Jahrhundert war es von Franziskanerinnen besetzt; 1605 wurde

<sup>1)</sup> Die polnischen Klöster wurden als zur Oesterreichischen Monarchie gehörig hier eingereicht; sie haben ebenfalls vielfach deutschen Einschlag. Es sind außer Krakau noch: Lemberg und Staniatki, sämtlich zur Kulmer Reform gehörig. Cf. Studien Bd. II. (1881) 1, S. 361 (Schmieder, Bened.-Kl. im ehemaligen Königreich Polen).

hier und in den von hier ausgegangenen Frauenklöstern die von Papst Klemens VIII. bestätigte Kulmer Reform eingeführt.

S. Cyriaksberg s. Eschwege.

Cyriakskloster s. Erfurt.

Cyvena s. Zeven.

## L

Längsee s. S. Georgen am Längsee.

Lauffen am Neckar, *Loffen*, Württemberg, Neckarkr., OA. Besigheim; Diöz. Würzburg. — S. Regiswindis. — Gegr. Anfang des 11. Jahrhunderts (1003?) im „Dörflein“ am l. Neckarufer durch Bischof Heinrich von Würzburg für BN.; gegen Ende des 13. Jahrhunderts (nach 1261) mit Dominikanerinnen von Itzingen (Diöz. Speyer) besetzt.

Lauterbach, Württemberg, Schwarzwaldkr., OA. Oberndorf; Diöz. Konstanz. — S. Salvator. — Nonnenklösterlein (für BN?) urkundlich 764 und 786.

Leesborn, Leisborn s. Liesborn.

Leipzig, *Lipzk*, Kgr. Sachsen, Kreisstadt; Diöz. Merseburg. — B. Maria V., S. Georg. — Im J. 1230 aus Hohenlohe (s. d.) hierher verlegt; im 16. Jahrhundert aufgehoben.

**Lemberg**, *Leopol*, Galizien, Landeshauptstadt; Diöz. Lemberg. 1. Priorat zu Aller Heiligen, 1604 von Kulm aus gegr.; 1906 wieder hergestellt.

— — 2. Priorat von der Ewigen Anbetung — Christi Himmelfahrt. — Gegr. 1709 von dem noch bestehenden Kloster in Warschau.

**Lesina** auf der gleichen Insel, Dalmatien; Diöz. Lesina. — S. Johannes Bapt. und Antonius. — Abtei, gegr. 1636; 1902 wieder hergestellt.

Lichtborn s. Lipporn.

Liebental, *Lübenthal*, Preußen, Prov. Schlesien, Rgb. Liegnitz, Kr. Löwenberg; Diöz. Breslau. — S. Maternus. — Abtei, gegr. 1279 durch Jutta v. Liebental; 1810 aufgehoben.

Liedeshaim s. Unterliezheim.

Liegnitz, Preußen, Prov. Schlesien, Rgb. Liegnitz; Diöz. Breslau. Ehemaliges polnisches Kloster: Zum hl. Leichnam. — S. Salvator, SS. Philippus und Jacobus. — Gegr. 1348 vor der Stadt, 1534 zerstört, worauf die Nonnen in das aufgehobene Dominikanerkloster hl. Kreuz in der Stadt zogen; 1810 aufgehoben.

Lieprone, Lietpurin s. Lipporn.

Liesborn, *Leesborn*, mon. *Lisefontanum*, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Münster, Kr. Beckum; Diöz. Münster. —

- SS. Cosmas und Damianus, S. Simon Proph. — Abtei, gegr. 815 (für BN?) 1131 in ein BMönchskloster umgewandelt.
- Liezheim s. Unterliezheim.
- Lilienberg, jetzt die Vorstadt München-Au, Kgr. Bayern, Rgb. Oberbayern; Diöz. Freising. — B. Maria V. immaculata. — Priorat, gegr. 1715 auf dem Lilienberge; 1802 aufgehoben.
- Lindenu, Ght. Sachsen-Weimar, VerwB. Eisenach, AG. Lengsfeld; Diöz. Würzburg. — (Hier sollen nach B. Kühn in: Zeitschr. f. thüring. Gesch. 1 [1854], S. 254) Nonnen gewesen sein, die im J. 1428 nach Zella unter Fischberg (s. d.) zogen. Richtig ist, daß die letztere Abtei in L. einen Hof hatte; von einem Kloster ist sonst nichts bekannt.
- Lippoldsberg, *Lupoldesberg*, *Lipsbergen*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Hofgeismar; Diöz. Mainz. — S. Georg. — Gegr. 1088 durch Heinrich Grafen v. Northeim und Ruthard, Erzb. v. Mainz (?), lehnte noch 1538 die lutherische Konfession ab; 1566 ausgestorben.
- Lipporn, *Lietpurin*, *Lieprone*, *Lichtborn*, *Lapern*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Wiesbaden, Kr. S. Goarshausen; Diöz. Trier. — S. Florinus. — Doppelkloster, gegr. 1114; im J. 1132 mit Schönau (s. d.) vereinigt.
- Lipzk s. Leipzig.
- Lobenfeld, *Lobinvelt*, Baden, Kr. u. A. Heidelberg; Diöz. Worms. — Gegr. im 12. Jahrhundert für Augustiner-Chorherren, später mit Augustiner-Chorfrauen besetzt, die (angeblich um 1270) die Cist.-Regel annahmen; dann (urkundlich 1459) BNkloster; 1556 aufgehoben.
- Lomza, *Lomz*, Rußland, Gouv. Lomza, alte, königl. polnische Stadt. Am linken Ufer des Narrew wurde 1274 Kirche und Kloster für BNonnen gegründet und von Kulm aus besiedelt.
- Lu (bei Buxtehude?) Preußen, Prov. Hannover, Kr. Stade; Diöz. Verden. — B. Maria V. — Doppelkloster, gegr. 1270 von dem Ritter Joh. Schulte, von dem Altkloster in Buxtehude (Kr. Stade) besiedelt; 1286 nach Bredenbeck (4 km westlich Buxtehude) verlegt u. Neukloster (s. d.) benannt.
- Lübeck, freie Hansestadt; Diöz. Lübeck. — B. Maria V., S. Johannes Ev. — Johanneskloster, Doppelkl., gegr. 1177 durch Bischof Heinrich v. Lübeck; 1245 wurden die Mönche durch den Erzbischof Gerhard v. Bremen nach Cismar versetzt, an die Stelle der BN. traten Cist.-N.
- Lüne, *Hliuni*, *Luine*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. u. Kr. Lüneburg; Diöz. Verden. — B. Maria V., S. Bartholomäus. — Priorat, gegr. 1172 durch Dietrich, BMönch von S. Michael

- in Lüneburg; 1481 trat das Kloster der Bursfelder Reform bei; 1529 in ein protestantisches Damenstift verwandelt.
- Lutterbek, Schleswig-Holstein, Kr. Plön; Diöz. Oldenburg-Lübeck. — B. Maria V. — Um 1240 bestand hier ein von Preetz (s. d.) abhängiges Nonnenkloster.
- Lützelau, *Luzilunouva, Insula Minor*, Schweiz, Kt. Zürich, auf einer Insel des Züricher Sees; Diöz. Konstanz; — B. Maria V., SS. Petrus, Martin und Leodegar. — Urkundlich 741 und 744, zweifelhaft, ob BN oder Kanonissen; scheint aber bald wieder eingegangen zu sein.

### M

Der Mägede Zell s. S. Marx.

Mainz, *Moguntia*, Ght. Hessen, Prov. Rheinhessen; Diöz. Mainz. 1. Altenmünster. — B. Maria V. — Gegr. um 700 von der hl. Bilhildis, jedenfalls für Kanonissen; um 1233 hatte ihnen Erzbischof Sigfried eine Ordensregel (wahrscheinlich Bened.-Regel) aufgedrängt, wogegen sich das Stift beim Papste verwarhte. 1243 führte Erzbischof Sigfried endgültig die Cist.-Regel ein, indem er behauptete, es seien vorher daselbst BNonnen gewesen.

— 2. Doppelkloster zu Dalin, *Dalem, Mariendalen, vallis s. Mariae, in sacra valle*. — B. Maria V. — Gegr. vor 1218, 1265 bereits CistN.

— 3. S. Nicomedes. — Gegr. vor 1442; 1597 durch Erzbischof Wolfgang aufgehoben.

Makkabäerkloster s. Köln.

Malgarten, *Melegarde, Mariengarten, Hortus S. Mariae*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Osnabrück, Kr. Bersenbrück; Diöz. Osnabrück. — B. Maria V., S. Johannes Ev. — Bald nach 1194 aus Essen (s. d.) hierher verlegt; 1435/82 nach Bursfelder Observanz reformiert; 1738 Abtei; 1803 aufgehoben.

Mallersdorf, *Madilharedsdorf*, Bayern, Rgb. Niederbayern, BAmtsstadt; Diöz. Regensburg. — S. Johannes Ev. — Doppelkloster? Das Mönchskl. gegr. 1109.

St. Mang s. Füßen.

Mangoldstein s. Donauwörth.

Marienberg, *Marienberg, Berg*, Württemberg, Schwarzwaldkreis, OA. Reutlingen; Diöz. Konstanz. — B. Maria V., SS. Johannes Bapt. und Johannes Ev. — Gegr. Mitte des 13. Jahrhunderts für Dominikanerinnen; 1295 der Abtei Zwiefalten unterstellt und infolge dessen 1295 für BN eingerichtet; 1475 nach Bursfelder Observanz reformiert; 1802 aufgehoben.

Maria zu der Sonne, s. Schmerlenbach.

- S. *Mariae Campus* s. Marienkamp.
- Cella s. Mariazell.
  - in Esekestorpe s. Eggsdorf.
  - ad Horreum s. Trier.
  - Hortus s. Goslar, Malgarten.
  - Lacus s. Mariensee.
  - Mons s. Mariaberg.
  - in Rode s. Wietmarschen.
  - Vallis s. Marienthal, Münster.
- Maria-Zell, *Klein-Maria-Zell*, Niederösterreich, BH. Baden, wsw. Alland; Diöz. Passau. — B. Maria V. — Neben dem Mönchskloster scheint im 12. u. 13. Jahrh. auch ein Nonnenkloster bestanden zu haben.
- Marienberg s. Boppard.
- Mariendalen s. Mainz.
- Mariengarten s. Goslar, Malgarten.
- Marienkamp, *Campus beatae Mariae, Esingervelde, Ezingen, Kloster zu Esens*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Aurich, Kr. Wittemund; Diöz. Bremen. — B. Maria V. — Zeit der Gründung unbekannt; sehr zweifelhaft ob für BN und nicht vielmehr für CistN; dieselben wurden, unbekannt wann, nach Marienthal bei Norden (s. d.) versetzt.
- Marienstein s. Heusdorf.
- Marienthal bei Norden, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Aurich, Kr. Norden; Diöz. Bremen. — B. Maria V. — Gegr. zu Marienkamp (s. d.) für BN oder wahrscheinlicher CistN; später (wann?) hierher verlegt; aufgehoben im 16. Jahrh. (?)
- Marienthal s. Münster.
- Martisburg s. Merseburg.
- S. Marx, *Cella s. Marci, der Mägde Zell*, Ober-Elsaß, Kr. Gebweiler, Kt. Rufach; Diöz. Basel. — S. Leonhard. — Gegr. angeblich im 8. Jahrhundert; im 10. Jahrhundert Cluniazenser-Priorat; ging 1101 an einem großen Brande zu Grunde; 1181 als BN-Priorat von S. Georgen auf dem Schwarzwald wieder hergestellt; 1368 eingegangen; seit 1845 abermals ein Frauenkloster: S. Joseph.
- S. Marx im Wald, s. Klosterwald.
- Mattenzell, *Mattonis cella*, Bayern, Rgb. Unterfranken, BA. Kissingen (ungefähr an der Stelle der späteren Cist.-Abtei Bildhausen); Diöz. Würzburg. — Gegr. um 760 von Graf Matto aus der Familie der Mattonen, jedoch kaum für BN; 788 schenkt es die Aebtissin Juliana der Abtei Fulda, weiter nichts mehr bekannt.
- Mawenheim s. Monheim.
- S. Medardus s. Trier.

Mehreräü bei Bregenz, *Augia maior*, *Augia Brigantina*, Vorarlberg, BH. Bregenz; Diöz. Konstanz. — SS. Petrus und Paulus. — Anfang des 7. Jahrhunderts soll (vom hl. Gallus?) hier ein BNkloster errichtet worden sein; bei der Gründung der Mönchsabtei (1079) bestand es anscheinend nicht mehr.

Meienheimsweiler s. S. Johann.

**Melchthal**,<sup>1)</sup> Schweiz, Kt. Obwalden. — S. Nicolaus v. d. Flüe. — Priorat, gegr. 1860.

Melk a. Donau, *Medelik*, Niederösterreich, BHauptstadt; Diöz. Passau. — SS. Petrus und Paulus, S. Coloman. — Eine Zeit lang Doppelkloster; das Nonnenkloster in S. Georgen am l. Donauufer (bei Lubereck), dann (ca. 1100–1300) in Melk selbst (im Fischerhof?).

Merseburg, *Märsburg*, *Martisburg*, Preußen, Prov. Sachsen, Regierungshpt.; Diöz. Merseburg. — S. Georg. — Gegr. ? bei der Neumarktkirche für BN (?); urkundlich 1188 und 1195; die Nonnen sollen 1240 nach Hohenlohe (s. d.) gezogen sein; seitdem Kollegiatstift.

Metten, Bayern, Rgb. Niederbayern, BA. Deggendorf; Diöz. Regensburg. — S. Michael. — Gegr. 791/801 als Doppelkloster von Karl d. Großen (?); 907 von den Avaren zerstört; das Nkloster nicht mehr aufgerichtet.

Metz, *Metis*, Hauptstadt von Lothringen; Diöz. Metz.

1. S. Glodesindis, *S. Closinde*. — Gegr. vor 600 als Kanonissenstift, später BN; 1791 aufgehoben durch die französische Revolution.

— — 2. S. Peter, *Saint Pierre-aux-Nonnains*, früher *Maius Monasterium*. — S. Petrus und B. Maria V. — Abtei, gegr. angeblich 620, in der Folge Kanonissen, Mitte des 10. Jahrhunderts wieder (?) BN; 1552 zerstört; 1761 säkularisiert und mit der Abtei S. Marie zu dem königlichen „Chapitre S. Louis“ vereinigt.

— — 3. S. Marie en Citadelle, neben S. Peter gelegen. — B. Maria V. — Gegr. 995, mit dem Stifte S. Peter 1565 vereinigt.

— — 4. Monastère des Pucelles. — Patron? — Um 1020 von Bischof Theodorich gegr. auf der Moselinsel Pont des Morts. Neubau der Kirche 1360. Das Kloster als der Stadtmauer zu nahe wurde 1552 bei der Belagerung verlassen und in der Folge mit der Abtei S. Pierre vereinigt.

Michaelsberg, Michaelstein s. Veitsdorf.

<sup>1)</sup> Die drei Schweizer Benediktinerinnenklöster Melchthal, Rickenbach und Sarnen sind Schwestern-Priorate mit eigenen Satzungen.

Michelfeld, *S. Michaelis Campus*, Bayern, Rgb. Oberpfalz, BA. Eschenbach; Diöz. Bamberg. — Bei der Nikolauskapelle in der Nähe der 1119 gegr. Mönchsabtei sollen im 12. Jahrhundert BN gewesen sein, welche 1150 in das CistNkloster S. Theodor in Bamberg versetzt wurden.

Milz, Hgt. Sachsen-Meiningen, Kr. Hildburghausen; Diöz. Würzburg. — Gegr. 783 durch die Edle Emhilt (zugleich erste Aebtissin) für BN (?); im J. 800 von derselben unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung der Abtei Fulda übergeben; bald darauf (805?) durch die Slaven zerstört und nicht mehr erneuert.

Mirmelsberg bei Selz am Rhein, *Mürmelberg*, Unter-Elsaß, Kr. Weißenburg, Kt. Selz; Diöz. Straßburg. — S. Adelheid (?). — Gegr. vor 1282 von der BAbtei Selz und von dieser abhängig; 1469 wurde ein großer Teil des Klosters durch die Rheinfluten zerstört, 1470 auch die Kirche; 1471 wurden die Güter von der Abtei Selz eingezogen.

Mistlau, *Mistelowa*, Württemberg, Jagstkr., OA. Gerabronn; Diöz. Würzburg. — Patron? — Gegr. 1282 durch Elisabeth, Gemahlin Gotfrids v. Hohenlohe; 1479 mit Bewilligung des Bischofs Rudolf von Würzburg vom Abte Andreas v. Komburg eingezogen.

Mittelmünster s. Regensburg.

Möllenbeck, *Molebeck*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Rinteln; Diöz. Minden. — S. Petrus. — Gegr. 896 von der Matrone Hildiburg und einem Priester Folkhart; 1441 in ein Aug.-Chorherrenstift verwandelt.

Moesbach, Schweiz; Kt. Aargau; Diöz. Basel. — B. Maria V., Allerheiligen. — Gegr. gegen Ende des 11. Jahrhunderts von den Grafen v. Vorburg-Pfirt-Eglsheim. Außer einigen Namen im Mortuarium des Klosters Beinwil, moniales n. congregationis, nichts darüber überliefert. Wurde 1465 im Kriege mit Oesterreich zerstört und nicht mehr aufgebaut.

Monastero s. Aquileja.

Monheim, *Mawenheim*, Bayern, Rgb. Schwaben und Neuburg, BA. Donauwörth; Diöz. Eichstätt. — S. Walburgis. — Gegr. vor 893; aufgehoben 1533.

Mons cursorum s. Braunschweig.

Mons s. Felicitatis s. Heiligenberg.

Mons Monialium s. Salzburg (Nonnberg).

Montigny, *Monastère des Dames*, Lothringen, Kr. und Kt. Metz; Diöz. Metz. — S. Antonius v. Padua. — Gegr. 1635 durch den Weihbischof Meurisse; aufgehoben 1791.

München-Au s. Lilienberg.

Münchenlohra, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Erfurt, Kr. Nordhausen; Diöz. Mainz. — Zuerst Mönchs-, später Nonnenkloster; Zeit der Gründung und Patron unbekannt; die Klosterkirche stammt aus der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts, sie hat im Westen Nonnenempore. Das Kloster wurde im Bauernkriege (1525) zerstört.

Münster, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Mainz; Diöz. Münster. 1. Liebfrauen- oder Ueberwasserstift, *Marienthal*, s. *Maria trans Amnem* oder *trans Aquas*, *monasterium s. Mariae* oder *Transfluvianum*. — B. Maria V. — Dem seit 1040 bestehenden Kanonissenstifte wurde im J. 1483 von Bischof Heinrich von Münster die Bened.-Regel aufgedrängt; daß dieselbe auch schon früher zeitweilig beobachtet wurde, ist nicht beglaubigt; 1773 aufgehoben.

— 2. S. Aegidienkloster, *Ilien-*, *Tilgenkloster*. — S. Aegidius, B. Maria V. — Gegr. 1181 für CistN; ca. 1468 nach der Bened.-Regel reformiert und der Abtei Lisborn unterstellt; 1811 aufgehoben.

**Münster**, *Münster-Tuberis*, *Tuberis-Münster*, *Monasterium Tobrense*, *Tubrense*, *Tuffers*, *Tauffers*, Schweiz, Kt. Graubünden; Diöz. Chur. — S. Johannes Bapt., Karl d. Große. — Gegr. 801 durch Karl d. Gr. als Mönchskloster, vor 1200 BNAbtei; seit 1810 Priorat.

Münster-Dreisen am Donnersberg, Bayern, Rgb. Rheinpfalz, BA. Kirchheimbolanden; Diöz. Worms. — Von einem hier angeblich 872–892 bestandenen BNkloster ist nichts bekannt; erst 1144 wurde ein Praem.-Kloster gegründet.

Münster-Schwarzach s. Schwarzach.

Münsterlingen, *Monasteriolum*, Schweiz, Kt. Thurgau; Diöz. Konstanz. — S. Walburgis. — Gegr. 1084/1125 für BN (?); später bis ca. 1373 Aug.-Chorfrauen; ca. 1373–1529 Dominikanerinnen; seit 1549 (wieder?) BN; 1848 aufgehoben.

Mürmelberg s. Mirmelsberg.

Müstair, *Münster*, Schweiz, Kt. Graubünden; Diöz. Chur. — S. Petrus. — Urkundlich erwähnt 926; aufgehoben 1096.

Mulrebenyngen s. Rohrbach.

## N

Nenndorf, *Nennthorpe*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Lüneburg, Kr. Stolzenau; Diöz. Minden. — B. Maria V., S. Martin. — Gegr. ca. 1200 (für BN?) von dem Priester Simon in Nenndorf, der dessen erster Propst war; 1542 protestantisiert.

Neresheim, Württemberg, Jagstkr., OAmtsstadt; Diöz. Augsburg. — SS. Ulrich u. Afra. — Doppelkloster, gegr. 1095

- durch Hartmann III. Graf von Dillingen. Das Nonnenkloster hatte nur kurzen Bestand.
- Neuburg a. d. Donau, *Niwenburg*, *Nuinburg*, Bayern, Rgb. Schwaben; Diöz. Augsburg. — B. Maria V. (Assumptio), S. Johannes Ev. — Gegr. 1002 von K. Heinrich II. und dessen Gemahlin Kunigunde; 1554 aufgehoben.
- Neuburg am Neckar (bei Ziegelhausen unweit Heidelberg), Baden, Kr. und A. Heidelberg; Diöz. Worms. — S. Bartholomäus. — Gegr. vor 1144 (ca. 1130) von Lorsch als BPropstei; seit 1195 BNonnen; seit Ende des 13. Jahrhunderts (vor 1303) CistNonnen; seit 1478 wieder BN und Anschluß an die Bursfelder Union; 1562 durch Kurf. Philipp v. d. Pfalz aufgehoben.
- Neukloster, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. u. Kr. Stade; Diöz. Verden. — B. Maria V. — Doppelkloster, gegr. 1270 in Lu (s. d.) von dem Ritter Joh. Schutte, von dem Altkloster in Buxtehude (Kr. Stade) besiedelt; 1286 nach Bredenbeck (4 km westl. Buxtehude) verlegt und Neukloster genannt; 1477 trat es der Bursfelder Reform bei. Das Kloster überdauerte die Kirchenspaltung, erst 1705 starb die letzte Nonne.
- Neumünster, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Trier, Kr. Ottweiler; Diöz. Metz. — S. Terentius. — Gegr. im 9. Jahrhundert für Aug.-Chorherren (?); später adelige BNAbtei; aufgehoben?
- Neumünster s. Traunkirchen.
- Neuwasser s. Holzen.
- Neuwerk, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Düsseldorf, Kr. Gladbach; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegr. 1135; aufgehoben 1802.
- Neuwerk s. Goslar.
- Niederlahnstein**, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Wiesbaden, Kr. S. Goar; Diöz. Limburg. — S. Johannes Ev. — Priorat von der Ewigen Anbetung, gegr. 1907 von Bonn-Endenich aus.
- Niederburg s. Passau.
- Niederprüm, *Prumia Inferior*, (bei der Mönchsabtei Prüm), Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Trier, Kr. Prüm; Diöz. Trier. — B. Maria V., SS. Gordian u. Epimachus. — BNkloster (adelig); gegr. 1190 durch Abt Bernhard v. Prüm; 1803 aufgehoben.
- Nikolausberg, *Wlrides-*, *Adelradeshusen*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Hildesheim, Kr. Göttingen; Diöz. Mainz. — S. Nikolaus. — 1162 in einer Urkunde Papst Alexanders III. zuerst erwähnt; 1180/84 nach Wernde (s. d.) verlegt.

Niwenburc s. Neuburg.

**Nonnberg**, s. Salzburg.

Nonnenwerth auf der Rheininsel Rolandswerth oberhalb Bonn, *mon. b. Mariae Insulae Rolandi*, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Koblenz, Kr. Ahrweiler; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegr. 1122 durch Erzbischof Friedrich I. von Köln; trat 1466 der Bursfelder Union bei und stand (meist) unter der Visitation von Groß S. Martin (Köln); 1802 aufgehoben.



Obernkirchen, *Overenkerken*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Rinteln; Diöz. Minden. — B. Maria V. — Gegr. 1167 (?) durch Werner v. Bückeberg, Bischof von Minden; 1559 gegen den Willen der Nonnen protestantisiert; 1566 in ein adeliges Fräuleinstift verwandelt; 1619 zur Dotation der Universität Rinteln verwendet; 1630—33 vorübergehend von BMönchen besetzt; seit 1648 wieder protestantisches Damenstift.

Oberwerth auf der gleichnamigen Rheininsel bei Koblenz, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. und Kr. Koblenz; Diöz. Trier. — B. Maria V., S. Matthias, S. Oswald. — Gegr. vor 1143; aufgehoben 1802.

Odacker, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. u. Kr. Arnsberg; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Ursprünglich eine Frauenklause; 1508 Augustinerinnen; nach 1513 von der Abtei Grafschaft nach Bursfelder Observanz reformiert; 1639 zerstört; jedoch später wieder bewohnt; 1803 aufgehoben.

Odenmünster s. Hagenmünster.

Oedingen sw. Rolandswerth, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Koblenz, Kr. Ahrweiler; Diöz. Köln. — S. Salvator. — Gegr. vor 1000 (für BN?); weitere Schicksale unbekannt.

Oeren s. Trier.

Oesede, *Osethe, Ozade*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Osnabrück, Kr. Iburg; Diöz. Osnabrück. — B. Maria V., S. Johannes Bapt. — Doppelkloster, gegr. 1170 durch Liudolf v. Oesede; 1177 nur mehr Nonnenkloster; 1483 nach Bursfelder Observanz reformiert; 1543 protestantisiert; im 17. Jahrhundert wieder BN (?); 1803 aufgehoben.

Oldenkloster s. Buxtehude.

Oldenstadt, *Ullesheim, Uelsen, Oldenuelsen, Altuelzen*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Lüneburg, Kr. Uelzen; Diöz. Verden. — B. Maria V. — Abtei, gegr. durch Bischof Bruno v. Verden (962—976); 1006 von K. Heinrich II. bestätigt; 1142 durch Bischof Thietmar mit BMönchen aus Korvey besetzt.

- Oldenzaal**, Holland, Prov. Ober-Ijssel, Kr. Twente; Diöz. Utrecht. — S. Benediktus. — Priorat Ador. Perp. Gegründet 1875 von Osnabrück (s. d.) aus bei Gelegenheit des Kulturkampfes.
- Olsberg**, Schweiz, Kt. Aargau; Diöz. Basel. — B. Maria V. — Gegr. um 1083; urkundlich 1114; nahm 1171–72 die Cist.-Regel an.
- Oriocourt**, Lothringen, Kr. Château-Salins, Kt. Delme; Diöz. Metz. — Gegr. 1860.
- Osethe** s. Oesede.
- Osnabrück**, Preußen, Prov. u. Rgb. Hannover, Kreisstadt; Diöz. Osnabrück. — 1. Priorat von der Ewigen Anbetung; — Patron? — Gegr. 1854 von S. Omer in Frankreich aus; 1875 verlassen, 1878 (nach dem Kulturkampf) wieder errichtet. — 2. Gertrudenberg. — S. Gertrud. — Gegr. 1140/42 als Priorat durch die Bischöfe Udo und Philipp von Osnabrück und den Domherrn Hezelo; seit 1244 Abtei; 1475 nach Bursfelder Observanz reformiert; 1803 aufgehoben.
- Ossiach**, Kärnten, BH. Klagenfurt; Diöz. Salzburg. — B. Maria V. (Assumptio). — Doppelkloster, gegr. vor 1026; das Nonnenkloster ging nach dem Brande von 1484 ein.
- Osterholz**, *Osterholte*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Stade, Kreisstadt; Diöz. Bremen. — B. Maria V., Johannes Evang. — Doppelkloster, gegr. 1182 durch Erzbischof Sigfrid v. Bremen, später nur Nonnenkloster; 1648 aufgehoben.
- Ottbergen** s. Brenkhusen.
- Ottenhausen**, *Utenhusen*, *Odenhusen*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Trier, Kr. Weißensee; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Zeit der Gründung nicht bekannt; um 1540 durch Herzog Moritz v. Sachsen aufgehoben und 1543 an Oswald v. Kromsdorf verkauft.
- S. Ottilien**, Kgr. Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Bruck. — SS. Cor Jesu. — Priorat, 1887 zugleich mit dem Mönchkloster für auswärtige Missionen gegründet; 1904 nach Tutzing am Starnberger See verlegt, (s. d.).
- Ottmarsheim**, *Otmersheim*, Ober-Elsaß, Kr. Mühlhausen; Bist. Basel. — B. Maria V. — Abtei, gegr. 1049 von dem Habsburger Graf Rudolf v. Altenburg; nach 1272 adeliges Damenstift; 1790 aufgehoben. Seit 1847 ist ein Teil der alten Abtei von der schweizer. Kongregation der Ewigen Anbetung besetzt aus St. Anna am Steinerberg (s. d.).
- Ottobeuren**, Bayern, Rgb. Schwaben u. Neuburg, BA. Memmingen; Diöz. Augsburg. — S. Alexander. — Neben dem Mönchkloster bestand (an der Pfarrkirche SS. Petrus u. Paulus?) ein Nonnenkloster; nach dem Brande des Klosters von 1217 wird es nicht mehr erwähnt.

Overenkerken s. Obernkirchen.

Ozade s. Oesede.

**P**

Paderborn, Preußen, Prov. Westfalen, Kreisstadt; Diöz. Paderborn. Gokirch, *Coenobium s. Udalrici*. — B. Maria V., S. Johannes Bapt., S. Udalricus. — Gegr. 1228 für CistN; um 1513 nach Bursfelder Observanz reformiert; 1810 aufgehoben.

**Pago, Pag**, auf der gleichnamigen Insel, Dalmatien, BH. Zara Diöz. Zara. — S. Margareta. — Gegr. 1144 von Graf Slovigna. Paradies s. Heidingsfeld.

Passau, Kgr. Bayern, Rgb. Niederbayern, Amtsstadt; Diöz. Passau. Niedernburg. — B. Maria V., erst später auch S. Crux. — Abtei, gegr. für Kanonissen, angeblich im 8. Jahrhundert; 888 urkundlich: monasterium B. Mariae; um die Wende des 10./11. Jahrhunderts erneuert; erst im 15. Jahrhundert nahmen die Kanonissen Einzelnes aus der BRegel an; 1581/83 durch Felician Ninguarda vollständig nach der genannten Regel reformiert; 1810 aufgehoben.

Paulinzelle, *Cella Paulinae*, Schwarzburg-Rudolstadt, A. Rudolstadt; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegr. Ende des 11. Jahrhunderts durch Paulina, Tochter des Reichsministerialen Moricho; vollendet 1165 und alsbald zu einem Doppelkloster erweitert; das Nonnenkloster wird im 13. Jahrhundert noch erwähnt; das Mönchskloster wurde 1534 aufgehoben.

S. Pauiskloster s. Regensburg (Mittelmünster).

**Peppingen, Betlehem**, Luxemburg; Diöz. Luxemburg. — Priorat der Nonnen Ador. perp.; 1882 von Bettemburg aus begründet; restauriert 1904.

Pergen, s. Bergen.

S. Peter s. Metz.

Petra S. Mariae s. Heusdorf.

Posen, Preußen, Prov.-Hauptstadt; Diöz. Posen. Kloster *auf der Wasserstraße*. — Maria Heimsuchung. — Abtei, gegr. 1607 von Kulm aus im ehemaligen Gorkapalast; anfangs des 19. Jahrhunderts aufgehoben.

Prag, Böhmen, Landeshauptstadt; Diöz. Prag. — 1. S. Georg auf dem Hradschin. — B. Maria V., S. Georg. — Abtei, gegr. 973 (für BN oder Kanonissen?) durch Herzog Boleslav III. und seine Schwester Milada, welche erste Aebtissin wurde; 1785 aufgehoben; jetzt hochadeliges Damenstift.

— 2. Zum hl. Geist (in der Altstadt. — Abtei, gegr. 1340 durch Nikolaus Rokycansky unter dem Namen *Barmherzigkeit Gottes*; die Stiftung wurde jedoch erst 1346 durch

Bischof Johannes von Olmütz vollzogen, 1348 von K. Karl IV. und 1350 von Papst Klemens VI. bestätigt. Die Abtei war dem Stifte S. Georg unterstellt und wurde 1420 von den Husiten zerstört.

— 3. **S. Gabriel** in Smichov. — Ist exempt, steht unter dem Erzabte von Beuron. — Abtei, gegr. 1888/93 durch Gräfin Swéerts-Spork und Familie; besiedelt von Nonnberg.

Preetz, *Porez, Campus b. Maria*, Schleswig-Holstein, Kr. Plön; Diöz. Oldenburg-Lübeck. — B. Maria V., S. Johannes. — Gegr. 1120/26, die Kirche erbaut 1261/84; aufgehoben im 16. Jahrhundert (?). Abhängig davon um 1240 das Marienkloster in Lutterbeck.

Prüll, *Prühl*, Bayern, Rgb. Oberpfalz, BA. Stadtamhof; Diöz. Regensburg. — S. Vitus. — Doppelkloster. Neben der 997 gegründeten 1109 wieder aufgerichteten Mönchsabtei bestand, jedenfalls im 14. und 15. Jahrhundert, ein Nonnenkloster unter Priorinnen; 1454 war dasselbe bereits eingegangen.

**Przemysl**, Galizien, BHauptstadt; Diöz. Przemysl. — 1616 von Kulm aus gegr., seit 1694 selbständige Abtei.

Les Pucelles s. Metz.

Pustoměr, Mähren, BH. Wischan; Diöz. Olmütz. — Kindheit Jesu, S. Pantaleon. — Gegr. 1340 vom Olmützer Bischof Johann Volek; 1588 aufgehoben.

## R

**Raderberg**, s. Köln.

Ramsen, *Ramese*, Bayern, Rheinpfalz, BA. Kirchheimbolanden; Diöz. Worms. — B. Maria V., S. Georg. — Gegr. 1146 für BN, seit 1267 CistN.

Regensburg, Bayern, Rgb. Oberpfalz, BAmtsstadt; Diöz. Regensburg. Mittelmünster, *Paulskloster*. — S. Paulus ap. — Abtei, gegr. 983 vom hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg; im 16. Jahrhundert wandelte sie sich in ein Kanonissenstift um und wurde 1588 durch Papst Sixtus V. aufgehoben, die Gebäude den Jesuiten überwiesen. NB. Die Versuche des hl. Wolfgang, in den beiden Kanonissenstiften Ober- und Niedermünster die BRegel einzuführen, hatten nur einen teilweisen und vorübergehenden Erfolg.

Rehna, *Rene*, Mecklenburg-Schwerin, Kr. Grevesmühlen; Diöz. Ratzeburg. — B. Maria V. — Gegr. 1236 (für BN?); aufgehoben im 16. Jahrhundert; die Klosterkirche jetzt protestantische Stadtpfarrkirche.

Reichenbach s. Klosterreichenbach.

**Rickenbach**, *Mariarickenbach*, Schweiz, Kt. Nidwalden. — B. Maria V. — Priorat, gegr. 1857 von Engelberg aus.

- Riesa, *Ryzowe*, Kgr. Sachsen, Kr. Dresden, Amtsstadt; Diöz. Meißen. — B. Maria V. — Gegr. 1119 von Bischof Theodorich von Naumburg für BMönche, jedoch nicht von Bestand; 1179/90 an BN übergeben; vielleicht von Gerbstedt bei Eisleben besiedelt; 1542 durch Herzog Moritz von Sachsen aufgehoben.
- Riga; Rußland, Gouv. Livland; Diöz. Riga. — Maria Magdalena. — Gegr. 1186/96 durch Bischof Maynard; von König Bathory 1581 den Jesuiten übergeben.
- Ringelheim, *Ringelem*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Hildesheim, Kr. Goslar; Diöz. Hildesheim. — SS. Abdon und Sennen (?) — Abtei, gegr. vor 1021 (eine frühere Urkunde, welche die Stiftung durch einen Grafen Ymnat um 900 geschehen läßt, ist unecht); 1150 von K. Konrad III. dem Bischof Bernhard I. von Hildesheim zur Reformierung übergeben; dieser setzte BMönche an die Stelle der BN.
- Rippoldsau, *Ripoldesowe*, Ght. Baden, Kr. Offenburg, A. Wolfach; Diöz. Konstanz. — S. Nikolaus. — BPriorat von S. Georgen auf dem Schwarzwald; um 1360/70 wird es (im liber marcarum dioec. Constant.) als „monasterium sanctimonialium“ bezeichnet.
- Rode s. Walsrode.
- Rohr, *Rora*, *Rore*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Erfurt, Kr. Schleusingen; Diöz. Würzburg. — S. Michael. — Abtei, Zeit der Gründung unbekannt, diese erfolgte wahrscheinlich von Fulda aus, dem Rohr immer untergeben war; urkundlich zuerst 824; Aebtissinnen seit 1224 bekannt; im Bauernkriege (1525) zerstört und nicht wieder aufgerichtet. Die Güter wurden 1562 durch Graf Georg Ernst v. Henneberg eingezogen, doch bestand Rohr als Fuldaische Propstei fort.
- Rohrbach, *Rohrbeche*, *Rorbich*, *Mulrebenynngen*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Kr. Sangerhausen; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Gegr. 1115 (?) durch einen Grafen Wichman; im 14. Jahrhundert CistNonnen, doch ist die Zeit des Ueberganges zur Cist.-Regel nicht bekannt.
- Rohrdorf, Württemberg, Donaukr., OA. Wangen; Diöz. Konstanz. — SS. German u. Vedastus (?). — 1190 aus Isny (s. d.) hierher verlegt; im 15. Jahrhundert eingegangen.
- Rolandswerth s. Nonnenwerth.
- Rosheim**, Unter-Elsaß, Kr. Molsheim; Diöz. Straßburg. — Priorat von der Ewigen Anbetung, gestiftet 1862 von Johann Bapt. Räß, besiedelt von Saint Nicolas du Port in Nancy.
- Rothe s. Mariae s. Wietmarschen.
- Rüegsau, *Ruexow*, Schweiz, Kt. Bern; Diöz. Konstanz. — S. Crux. — Zeit der Gründung unbekannt; erwähnt im liber

marcarum dioec. Constantiensis von ca. 1360/70; es war der Abtei Trub unterstellt; Anfang des 16. Jahrh. aufgehoben.  
 Rupertsberg (s. auch Bingen), zunächst Bingerbrück, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Kreuznach; Diöz. Mainz.  
 Ryzowe s. Riesa.

## S

**Säben** bei Klausen, *Sabiona*, Tirol, BH. Bozen; Diöz. Brixen, seit 1815 Trient. — S. Crux. — Abtei, gegr. 1686 durch den Pfarrer zu Klausen Dr. Matthias v. Jänner, besiedelt von Nonnberg (Salzburg); 1809 von der bayerischen Regierung zur Aufhebung bestimmt, doch unterblieb dieselbe infolge des Tiroler Aufstandes; mit kleiner Unterbrechung seit 1815 wieder bezogen; 1812–1882 Oberinnen, seither wieder Aebtissinnen. Säben war ehemals der Sitz des Bischofs von Brixen.

Salidon s. Sölden.

Salzburg, Hgt. Salzburg, Landeshauptstadt; Diöz. Salzburg. —  
 1. **Nonnberg**, *Nunburg*, *Mons monialium*. — B. Maria V. (Assumpta), S. Erentrudis. — Abtei, gegr. um 700 durch den hl. Bischof Rupert (für Kanonissen?), Anfang des 11. Jahrhunderts durch K. Heinrich II. erneuert; im 12. Jahrhundert leben die Nonnen nach der B.-Regel.

— 2. S. Peter, *Petersfrauen*. — B. Maria V., S. Anna. — Doppelkloster. Das Nonnenkloster mit Meisterinnen, später Priorinnen, gegr. Anfang des 12. Jahrhunderts durch Wezelin, Abt von S. Peter, zunächst der alten Stadtpfarrkirche; 1583 aufgehoben und die Gebäude den Franziskanern überwiesen.

**Sarnen**, Schweiz, Kt. Obwalden; Diöz. Konstanz. — S. Andreas Ap. — Abtei, 1615 aus Engelberg (s. d.) hierher verlegt durch Jakob Ben. Sigerist, Abt zu Engelberg.

Schaffhausen, *Scaffhusen*, Schweiz, Kt. Schaffhausen; Diöz. Konstanz. — S. Agnes. — Doppelkloster, Abtei gegr. 1070/80 durch Ida Gräfin v. Kirchberg; 1529 aufgehoben.

Schaken, *Schaaken*, Fürstentum Waldeck, Kt. Eisenberg; Diöz. Paderborn. — B. Maria V. (?) — Gegr. im 12. (?) Jahrhundert; um 1500 durch den Grafen Philipp II. v. Waldeck nach Bursfelder Observanz reformiert; 1536 protestantisiert und in ein adeliges freiweltliches Damenstift umgewandelt; 1848 aufgehoben.

**Schellenberg**, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Berchtesgaden; Diöz. München-Freising. — Priorat, 1908 gegr. von der Missionskongregation in Tutzing; Spital des bayerischen S. Georgi-Ritterordens.

- Schleswig, Preußen, Prov. u. Rgb. Schleswig-Holstein; Diöz. Schleswig. — S. Johannes. — Gegr. im 11. Jahrhundert (für BN?); angeblich 1195 aufgehoben, aber Kirche und Klostergebäude sind noch heute vorzüglich erhalten.
- Schmerlenbach *im Hagen, in Indagine, Maria zu der Sonne*, Bayern, Rgb. Unterfranken, BA. Aschaffenburg; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegr. 1218 durch Gottfrid v. Kugelberg, Propst des Kollegiatstiftes Mockstadt, für Cist.-N.; in der Folge wird es bald als Ord. Cist., Bernhardinerordens oder Benediktinerordens bezeichnet; zur Zeit der Aufhebung (1803) war es jedenfalls ein (adeliges) BNonnenkloster.
- Schmölln an der Spotte, *Zmulna, Zmolne*, Sachsen-Altenburg, A. Altenburg; Diöz. Naumburg. — Gegr. um die Wende des 11./12. Jahrhunderts für BMönche (oder Nonnen?) durch Bruno Graf im Pleissengau und seine Gemahlin Willa; vor seinem Tode übergab Bruno das verwahrloste Kloster seinem Blutsverwandten Udo Bischof v. Naumburg zur Reformierung; dieser berief 1137 Cist.-Mönche aus Walkenried, die 1137 nach Pforte (Schulpforta) zogen.
- Schönau, *Sconawe*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Wiesbaden, Kr. S. Goarshausen; Diöz. Trier. — B. Maria V., später S. Elisabeth Schön. — Doppelkloster, das Mönchkloster gegr. 1124, das Nonnenkloster 1130/35; letzteres bestand bis 1606, ersteres bis 1803.
- Schönfeld, abgeg. Ort bei Dürkheim, Bayern, Rheinpfalz, BA. Neustadt; Diöz. Speyer. — S. Anna. — Zeit der Gründung unbekannt, vielleicht vor 1176; 1470 „pene desolatum“; bald darauf (vor 1478) den Cölestinermonchen überlassen.
- Schöningen, Hgt. Braunschweig, Kr. Helmstedt; Diöz. Halberstadt. — 983 nach dem Wendenaufstand aus Calbe (s. d.) hierher verlegt; ob BNonnen? — Anfang des 12. (oder 13.?) Jahrhunderts in ein Aug.-Chorherrenstift umgewandelt.
- Schöntal, Schweiz, Kt. Basel-Land; Diöz. Basel. — B. Maria V. — Gegr. 1130 für BMönche; seit Anfang des 14. Jahrhunderts BN, seit dem 15. Jahrhundert Aug.-Chorherren.
- Schornsheim, *Scornesheim*, Ght. Hessen, Prov. Rheinhessen, Kr. Oppenheim; Diöz. Mainz. — Gegr. im 8. Jahrhundert (für BN?), erwähnt in der Vita der hl. Lioba; ohne Bestand.
- Scivena s. Zeven.
- Sebenico**, Dalmatien, BHauptstadt; Diöz. Sebenico. — S. Lucia. Abtei, gegr. 1639.
- Seebach, Bayern, Rheinpfalz, BA. Neustadt; Diöz. Speyer. — S. Laurentius. — Gegr. vor 1156; 1589 durch Pfalzgraf Johann Kasimir gewaltsam besetzt und aufgehoben.

- Seedorf**, Schweiz, Kt. Uri; Diöz. Konstanz. — B. Maria V., S. Lazarus, S. Laurentius. — Abtei, gegr. 1559; bisher Kommende der Lazariter; ist jetzt exempt und steht unter dem Abte von Einsiedeln.
- Seeon**, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Traunstein; Diöz. Salzburg. — S. Walburgis. — Doppelkloster. Neben dem 994 gegr. Mönchkloster werden im 12. Jahrhundert BNonnen unter Leitung einer Meisterin erwähnt; das Nonnenkloster dürfte im 13. Jahrhundert eingegangen sein, im 14. Jahrhundert findet sich an dessen Stelle ein Spital.
- Seitenstetten**, Niederösterreich, BH. Amstetten; Diöz. Passau. — B. Maria V. — Neben dem 1114 gegr. Mönchkloster soll kurze Zeit auch ein Nonnenkloster bestanden haben.
- Selden**, **Seldon**, **Selidon**, **Serden** s. Sölden.
- Seligenstatt** bei Seck, *Salich-*, *Selgen-* *Sielignstadt*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Wiesbaden, Kr. Westerburg; Diöz. Köln. — B. Maria V., S. Nikolaus. — Gegründet um 1212 durch Sigfrid von Runkel; stand unter der Abtei Maria Laach; 1499 bereits verlassen. Von den Gebäuden sind nur mehr Mauerreste übrig.
- Sielmönken**, *Sylo*, *Sile*, *Zolo*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Aurich, Kr. Emden; Diöz. Münster. — B. Maria V. — Hier soll (nach Hoogeweg) im 14. Jahrhundert ein BNonnenkloster bestanden haben (?). Im 15. Jahrhundert sind daselbst Aug.-Chorherren, die 1445 der Windesheimer-Kongregation beitraten; das Kloster wurde 1556 aufgehoben.
- Sindelsberg**, *Sindensberg*, *Sindeneshofa*, *Sindeni mons*, Unter-Elsaß, Kr. Zabern; Diöz. Straßburg. — S. Blasius M. — Gegr. 1115 „in der mark“ durch Abt Richwin und Propst Richwin, beide zu Maursmünster; die Kirche geweiht 1137; stand unter Meisterinnen und war in Abhängigkeit von Maursmünster; 1488 von Bischof Albrecht von Straßburg aufgehoben und der genannten Abtei inkorporiert.
- Sitzenkirch**, *Sizenchilcha*, Baden, Kr. Lörrach, A. Müllheim; Diöz. Konstanz. — S. Hilarius. — Gegr. um 1125, von S. Blasien abhängig; nach dem Brande von 1525 mit S. Blasien vereinigt.
- Sölden**, *Salidon*, *Selden*, *Selidon*, *Serden*, Ght. Baden, Kr. u. A. Freiburg; Diöz. Konstanz. — S. Fides. — Priorat der Cluniac., 1115 aus Bollschweil (s. d.) hier verlegt; neben der Meisterin sind Prioren und Pröpste; 1598 der Abtei S. Peter auf dem Schwarzwald inkorporiert.
- Staffelsee**, *Staffinse*, auf einer Insel im gleichn. See, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Weilheim; Diöz. Augsburg. — S. Mi-

- chael. — Doppelkloster (?), gegr. nach 739, abhängig von Benediktbeuren; weitere Schicksale unbekannt.
- Staniátki**, Galizien, BH. Tarnow; Diöz. Krakau. — S. Adalbertus M., S. Benedictus. — Abtei, gegr. 1289 (oder 1228?) durch Klemens Graf von Rucza u. Climontow; es ist das älteste noch bestehende BNonnenkloster Galiziens.
- Stäucha**, Kgr. Sachsen, Kr. Dresden, AH. Meißen; Diöz. Meißen. — Gegr. 1222, wahrscheinlich durch Meinher I. von Hartenstein, Burggrafen von Meißen; 1334 nach Döbeln (s. d.) verlegt.
- Steinbach bei Michelstadt**, Ght. Hessen, Prov. Starkenburg, Kr. Ehrbach; Diöz. Mainz. — SS. Marcellinus u. Petrus (?). Gegr. 821 von Einhard als Kollegiatstift; Ende des 11. Jahrhunderts mit Bened. von Lorsch besetzt; seit Anfang des 13. Jahrhunderts BN; 1535 aufgegeben. Das Kloster wird mitunter auch „Michelstadt“ genannt.
- Steinerberg**, *S. Anna am Steinerberg*, Schweiz, Kt. Schwyz. — S. Anna. — Priorat von der Ewigen Anbetung, 1845 gegr.; von hier 1846 nach Ottmarsheim (s. d.) übersiedelt.
- Stötterlingenburg**, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Halberstadt; Diöz. Halberstadt. — S. Laurentius. — Gegr. vor 996; die Klosterkirche in Hirsauer Bauweise stammt aus dem 12. Jahrhundert; 1540 zum Luthertum übergegangen.
- Striegau**, Preußen, Prov. Schlesien, Rgb. Breslau, Kreisstadt; Diöz. Breslau. — B. Maria V., S. Crux, S. Andreas Ap. — Gegr. 1307 durch Beatrix, Herzogin von Schlesien-Schweidnitz; 1810 aufgehoben, die Gebäude jetzt Gefängnis.
- Sulzburg**, *Sultzeberg*, Baden, Kr. Lörrach, A. Müllheim, Diöz. Konstanz. — S. Cyriacus. — Vor 993 Doppelkloster, in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (1556?) aufgehoben.
- Summontorium** s. Hohenwart.

## T

- Tauffers** s. Münster.
- Teckingen** s. Deggingen.
- Teplitz**, Böhmen, BHauptstadt; Diöz. Prag. — S. Johannes Bapt. — Abtei, gegr. 1156 durch Judith, Gemahlin Wladislaws II., an dem Platze, wo heute das Schloß des Fürsten Clary-Aldringen sich befindet; 1426 von den Husiten zerstört.
- Tettenweiß**, Bayern, Rgb. Niederbayern, BA. Griesbach; Diöz. Passau. — S. Gertrudis. — Priorat, gegr. 1899 von der Abtei Frauen-Chiemsee.
- Thalbürgel** s. Bürgel.

- Thedingen, *Kloster Thedinga* (5 km n. Leer), Preußen, Prov. Hannover (Ostfriesland). Rgb. Aurich, Kr. Leer; Diöz. Münster. — Ein Bened.-Doppelkloster bestand hier bis zum 16. Jahrhundert.
- Thierstein s. Dierstein.
- Thorn, Prov. Ostpreußen, Rgb. Marienwerder, Kreisstadt; Diöz. Kulm. — Gegr. 1415 (für CistN?) von der Abtei Kulm; 1581 neu besetzt (mit BN?).
- Thrubiki s. Drübeck.
- Thulba, Bayern, Rgb. Unterfranken, BA. Hammelburg; Diöz. Würzburg. — S. Lambertus. — Abtei, gegr. 1127 durch Gerlach und seine Gemahlin Regilind, von Fulda abhängig; im Bauernkriege zerstört, seitdem Fuldaische Propstei bis 1803.
- Tiefenthal, *Diffental, Vallis s. Elisabeth*, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Wiesbaden, Rheingaukr.; Diöz. Mainz. — B. Maria V., S. Elisabeth. — Abtei, gegr. vor 1160 für BN; seit 1242 CistN.
- Tilgenkloster s. Münster.
- Tobrense monast. s. Münster.
- Transfluvianum monast. s. Münster.
- Trau**, Dalmatien, BH. Spalato; Diöz. Spalato. — S. Nicolaus. — Abtei S. Nicolo, gegr. 1064.
- Traunkirchen am Traunsee, *Trunchirichen*, Oberösterreich, BH. Gmunden; Diöz. Passau. — B. Maria V. — Abtei Neumünster, gegr. 1020 durch Wilhelm Graf v. Raschenberg; nach kurzer Zeit verödet und Anfang des 13. Jahrhunderts durch Markgraf Ottokar v. Steyer erneuert; 1571 infolge der Glaubensspaltung eingegangen. Die Besitzungen gingen an den Jesuitenorden über.
- Trier, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Trier; Diöz. Trier. — S. Benedictus, S. Familia. — 1. **Bethaniën**, Priorat von der Ewigen Anbetung, gegr. 1812 von St. Nicolas du Port aus; neu bestiftet 1854, durch den Kulturkampf 1875 verdrängt, 1888 wieder bezogen.
- 2. S. German. — Gegr. um 1286 durch Erzbischof Heinrich v. Vinstingen; 1477 durch Erzbischof Johann II. v. Baden in ein Chorherrenstift verwandelt.
- 3. S. Medardus. — Gegr. 1477 durch Abt Donner von S. Mathias; 1577 von Erzbischof Johann v. Schöneberg mit dem Augustinerinnenkloster S. Agneten (Trier) vereinigt.
- 4. Oehren, *Ehren, zur Oeren, S. Maria ad Horreum, mon. Horrense, S. Irminen*. — B. Maria V., später auch S. Irmina. — Gegr. um Mitte des 7. Jahrhunderts für Kanonissen; nahm 1495 die Ben.-Regel an; 1802 aufgehoben.

**Triest**, Oesterreich, Küstenland, reichsunmittelbare Stadt; Diöz. Triest. — B. Maria V. — S. Cypriano, Abtei, gegr. 1278 auf dem Hügel bei S. Giusto, auch genannt *de la Cella*; 1302 vom Domkapitel nach S. Cypriano verlegt; 1626 der Casinenser-Kongregation angeschlossen.

Tuberis-Münster, Tuffers s. Münster.

**Tutzing**, <sup>1)</sup> Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. München II; Diöz. Augsburg. — SS. Cord. Jesu. — Priorat der Bened.-Missionskongregation von S. Ottilien, gegr. 1887 in S. Ottilien, 1904 nach Tutzing verlegt.

Tzevena s. Zeven.

## U

Udenhusen s. Ottenhausen.

Ueberwasserstift s. Münster.

Uelsen, Ullesheim s. Oldenstadt.

Ulm, Württemberg, Donaukreis, OAmtsstadt; Diöz. Konstanz. — Kloster S. Afra in der Herdbruckergasse; gegr. 1409 für adelige BN; ging alsbald wieder ein.

Unterliezheim, *Liezheim*, *Liedesheim*, Bayern, Rgb. Schwaben u. Neuburg, BA. Dillingen; Diöz. Augsburg. — S. Leonhard. — Abtei, gegr. 1026 (?); löste sich 1535/40 wegen Mangels an Nachwuchs auf. 1655 errichtete die Abtei S. Ulrich und Afra (Augsburg) daselbst ein Superiorat für BMönche; seit 1732 Propstei, 1803 aufgehoben.

Urspring, *Urspringen*, *Cella in U.*, Württemberg, Donaukr., OA. Blaubeuren; Diöz. Konstanz. — S. Ulrich. — Priorat, gegr. 1127, abhängig von S. Georgen auf dem Schwarzwald; an der Spitze Meisterinnen bis 1664, seither Aebtissinnen; 1475 reformiert; 1806 aufgehoben.

## V

Vaccarum Rivus s. Kühbach.

Vallis Dei s. Brenkhausen.

— — S. Elisabeth s. Tiefental.

— — S. Mariae s. Mariental, Münster.

**Varensell** bei Neukirchen, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Minden, Kr. Wiedenbrück; Diöz. Paderborn. — B. Maria V. Immaculata. — Priorat von der Ewigen Anbetung, gegr. 1902, besiedelt vom Kloster Hamicolt.

**Veglia** auf der gleichnamigen Insel im Quarnero, BH. Lussin; Diöz. Veglia. — B. Maria V. (Assumpta). — Abtei seit ca. 1223.

<sup>1)</sup> Tutzing hat in Europa nur eine Filiale: Schellenberg (s. d.); in anderen Erdteilen folgende Missionsstationen: Dar es Salaam in Deutsch-Ostafrika, Manila auf den Philippinen, Olinda und Sorocaba in Brasilien. Die Kongregation ist für auswärtige Missionen gegründet und hat eigene Satzungen. In Tutzing steht eine auf Lebensdauer gewählte Priorin an der Spitze.

- Veilsdorf, *Vilesdorf, Michaelstein, Michaelisberg*, Hgt. Sachsen-Meiningen, Kr. Hildburghausen; Diöz. Würzburg. — S. Michael Arch. — Abtei, gegr. 1180/81 durch den Würzburger Domherrn und späteren Bischof Heinrich Käs; 1446 durch Bischof Gotfrid in eine BMönchsabtei umgewandelt; diese im Bauernkriege (1525) zerstört n. aufgehoben.
- Veitsberg bei Neustadt a. d. Saale, Bayern, Rgb. Unterfranken, BA. Neustadt a. d. Saale; Diöz. Würzburg. — S. Vitus. — Auf diesem Berge (in der Markung Hohenroth, 3 km sw. Neustadt) soll ehemals ein Frauenkloster (BN?, vielleicht nur eine Frauenklause) gestanden haben; die Steine seien im J. 1825 zum Baue der neuen Kirche in Herrschfeld (2 km nö. Neustadt) verwendet worden.
- Veitszell s. Jagstzell.
- Veltbach s. Feldbach.
- Verchen am Kummerower See, Preußen, Prov. Pommern, Rgb. Stettin, Kr. Demmin; Diöz. Cammin. — Erste Gründung Ende des 12. Jahrhunderts, Besiedlung mit Nonnen aus Klatzow (Kr. Demmin), anscheinend nicht von Bestand. Im J. 1268 neue Gründung; im 16. (?) Jahrhundert aufgehoben.
- Vergaville, Lothringen, Kr. Château-Salins, Kt. Dieuze; Diöz. Metz. — B. Maria V., S. Petrus, S. Eustasius. — Abtei, gegr. 966 durch Sigerich und seine Gemahlin Berta; aufgehoben 1791.
- Viersen, Preußen, Prov. Rheinland, Rgb. Düsseldorf; Kr. Gladbach; Diöz. Köln. — Priorat von der Ewigen Anbetung, gegr. 1873 von M. Maria v. Fürstenberg-Stammheim, wegen des Kulturkampfes 1875 nach Tegelen (Holland) verlegt.
- Villa pacis s. Friedenweiler.
- Vinnenberg**, *Mons beatae Mariae*, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Münster, Kr. Warendorf; Diöz. Münster. — B. Maria V., S. Johannes Bapt. — Abtei, gegr. 1252 für Cist.-Nonnen; um 1465 nach der Bened.-Regel reformiert; 1810 aufgehoben. 1878 als Priorat von der Ewigen Anbetung erneuert, von Hamicolt besiedelt.
- Vitzenburg, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Kr. Querfurt; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Gegr. Ende des 11. Jahrhunderts (vor 991) durch Konrad Graf v. Beichlingen; infolge mangelnden Gedeihens durch Wiprecht Graf v. Groitzsch 1100/10 aufgehoben und zur Dotation der neu gegründeten BAbtei Reinsdorf (3 km östlich) verwendet.

## W

Wald, s. Klosterwald.

Walpersberg, abgeg. Ort in Sachsen-Koburg-Gotha, A. Gotha, bei der Wachsenburg, zwischen Gotha und Arnstadt; Diöz. Mainz. — S. Walpurgis. — Gegr. 925 (?) von einem Grafen v. Keuernburg; 1309 durch Abt Konrad v. Hirsau nach Arnstadt (s. d.) verlegt.

S. Walpurgis monast. s. Eichstätt, Monheim.

Walsdorf, Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Wiesbaden, Untertaunuskreis; Diöz. Trier. — Gegr. 1156; von Erzbischof Johann Ludwig von der Hagen wegen zu geringer Einkünfte im J. 1544 mit dem Cisterzienserinnenkloster Afalterbach vereinigt.

Walsrode, *Rode, Walesrode*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Lüneburg, Kr. Fallingb. Diöz. Minden. — S. Johannes Bapt. — Gegr. vor 986 durch einen Grafen Wale (aus dem Hause Askanien?); 1537/38 protestantisiert und seither adeliges Damenstift.

Werbe, Ft. Waldeck, Ederkreis (4 km westl. Waldeck); Diöz. Paderborn. — Gegr. ?; 1493 versuchte Abt Hermann III. von Korvey das Kloster zu reformieren, doch schloß es sich der Bursfelder Kongregation nicht an; um 1523 wurde es protestantisch.

Werda, Wert s. Donauwörth.

Wessobrunn, Bayern, Rgb. Oberbayern, BA. Weilheim; Diöz. Augsburg. — SS. Petrus u. Paulus. — Der Bestand eines Nonnenklosters neben der Mönchsabtei ist nicht gesichert; im 12. Jahrhundert war daselbst die „Nonne“ (Rekluse?) Diemud als fleißige Bücherschreiberin tätig.

Wiblingen, Württemberg, Donaukreis, OA. Laupheim; Diöz. Konstanz. — Der Bestand eines Nonnenklosters neben der 1099 gegründeten Mönchsabtei erscheint nicht gesichert.

Widdersdorf, Lothringen, Kr. Metz, Kt. Gorze; Bist. Metz. — Gegr. ? Abhängig von S. Georgen auf dem Schwarzwald.

Wietmarschen, *Wytmersch, Marienrode, Novale s. Mariae, mon. s. Mariae in Rode*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Osnabrück, Kr. Bentheim; Diöz. Münster. — B. Maria V. — Doppelkloster, gegr. 1152/54 durch Hugo v. Büren und Gertrud v. Bentheim; seit 1209 nur Frauenkloster (mit einem Propste); 1481 durch Bischof Heinrich reformiert, seit dem 17. Jahrhundert Kanonissenstift und 1659 von Bischof Christoph Bernhard v. Galen als solches anerkannt; 1811 durch Napoleon aufgehoben.

- Willebadessen, *mon. Wilboldense, Wilboldessen*, Preußen, Prov. Westfalen, Rgb. Minden, Kr. Warburg; Diöz. Paderborn. — B. Maria V., S. Vitus. — Abtei (seit 1500), gegr. 1149 durch Bischof Bernhard I. und seinen Ministerialen Ludolph; 1474 von dem Kloster Rintelen nach Bursfelder Observanz reformiert; 1810 aufgehoben. Die Pröpste waren zumeist aus Abdinghof.
- Wittekindenberg, *Mon. in monte Wedegonis, Widagenberg*, Preußen, Rgb. Westfalen, Kr. Minden; Diöz. Minden. — B. Maria V. — Abtei, gegr. 993 durch Bischof Milo; im Jahre 1000 von Bischof Ramward in die Stadt Minden verlegt; seit 1421 Kanonissen, vermutlich jedoch bereits als Kanonissenstift gegründet; seit dem 16. Jahrhundert protestantisches Damenstift, bis 1810.
- Woffenheim, Wolfenheim, s. Heiligkreuz.
- Würzburg, *Herbipolis*, Bayern, Rgb. Unterfranken; Diöz. Würzburg. 1. Doppelkloster; bei S. Stephan werden Anfangs des 12. Jahrhunderts „sorores nostrae congreg.“ im Nekrologium der Abtei S. Stephan erwähnt. Das Nonnenkloster bestand vielleicht bei der Margaretenkapelle; wurde Mitte des 12. Jahrhunderts vor die Stadt verlegt (s. S. Afra). — — 2. S. Afra, Abtei, gegr. Mitte des 12. Jahrhunderts durch Abt Raphold von S. Stephan im Nordosten vor der Stadt, 1673 abgebrochen und in die Stadt verlegt; 1803 aufgehoben. — — 3. S. Ulrich. Frauenklause (inclusorium s. Udalrici). Zeit der Gründung unbekannt; 1205 leben die Nonnen bereits nach der Ben.-Regel; 1476 reformiert, zum Priorat erhoben und der Abtei S. Stephan unterstellt, seitdem erscheint es unter dem Namen: *mon. ss. Bonifatii et Udalrici* und *mon. s. Scholasticae ad portam gratiae*, zur Gnadenpforte. 1583 durch Bischof Julius Echter mit Zustimmung Papst Gregor XIII. aufgehoben und zur Gründung der Universität Würzburg verwendet.

## Y

- Ystein, *Estain, Istein*, Ght. Baden, Kr. u. A. Lörrach; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Cluniazenser-NPriorat, gegr. angeblich um 1200 durch Bischof Lutold v. Basel, urkundlich 1274–1387 nachgewiesen. Im 15. Jahrhundert eingegangen, bezw. in eine Propstei (ohne Konvent) verwandelt.

## Z

Zabern s. S. Johann.

- Zara**, Dalmatien, Landeshauptstadt; Diöz. Zara. — B. Maria V. (Nativitas). — Abtei, gegr. 906; 1066 erneuert.

- Zeit, *Citici, Ciza*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Kreisstadt; Diöz. Naumburg-Zeitz. — S. Stephanus. — Abtei, gegr. durch Bischof Udo I. von Naumburg (1126–1148), von Drübeck besiedelt; die Gründung war bereits durch Udos Vorgänger Theodorich (1111–1123) beabsichtigt, von dem auch die Dotation herrührt. Den Gottesdienst besorgten bis zum 13. Jahrhundert regulierte Chorherren. Unter Bischof Peter (1435–1463) wurde das Kloster abgebrochen und in die Nähe der Michaelskirche verlegt. Im Jahre 1524 sollen die Nonnen das Kloster verlassen haben.
- Zella unter Fischberg, *Cella iuxta, prope (castrum) Fischberg*, Ght. Sachsen-Weimar, VerwB. Eisenach, AG. Lengsfeld; Diöz. Würzburg. — B. Maria V., S. Johannes Bapt. — Abtei, gegr. 1136 durch Bischof Otto von Bamberg und den Dynasten Erpho d. Jüngeren von Neidhartshausen; kam in der Folge ganz in Abhängigkeit von Fulda; im Bauernkriege (1525) geplündert, bald darauf (ca. 1540) durch Graf Wilhelm VI. von Henneberg aufgehoben, seitdem Fuldaische Propstei bis 1803.
- Zella bei Lengefeld, *Cella, Friedenspring*, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Erfurt, Kr. Mühlhausen; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegr. vor 1215; im Bauernkriege (1525) geplündert, aber wieder aufgerichtet; 1803 aufgehoben.
- Zeven, *Cyvena, Scivena, Tzevena, Zeivena*, Preußen, Prov. Hannover, Rgb. Stade, Kreisstadt; Diöz. Bremen. — S. Vitus M. — 1141 durch Erzbischof Adalbert v. Bremen aus Heeslingen (s. d.) hierher verlegt; im 15. Jahrhundert schloß es sich der Bursfelder Kongregation an; 1648 von den Schweden aufgehoben.
- Zmolne, Żmulna s. Schmölln.
- Zolo s. Sielmönken.
- Zscheiplitz, Preußen, Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Kr. Querfurt; Diöz. Halberstadt. — S. Martin. — Gegr. 1089 durch Adelheid, Landgräfin v. Thüringen; 1538 aufgehoben.
- Zwickau, Kreisstadt im Kgr. Sachsen; Diöz. Meißen. — S. Katharina (?). — Gegr. 1212 durch Dietrich Markgraf von Meißen; 1219 nach Eisenberg (s. d.) verlegt.
- Zwiefalten, Württemberg, Donaukr., OA. Münsingen; Diöz. Konstanz. — B. Maria V., S. Johannes Bapt. — Doppelkloster. Neben der Mönchsabtei entstand bald nach 1091 ein Nonnenkloster unter einer Magistra; die Nonnen benützten zum Chorgottesdienste die Pfarrkirche; 1138 zählte es 61 Nonnen; es bestand bis Mitte des 14. Jahrhunderts (die Mönchsabtei 1089–1803); 1571 wurden die Gebäude abgetragen.